

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

229 (30.9.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680647](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680647)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jähriger Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Formprobenanschl. Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und lösen pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von H. Böttner, Mollenstr. 1, und Ant. Baruffe, Goebenstr. 5. Delmenhorst: J. Köbelmann. Bremen: Herren G. Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 229.

Oldenburg, Freitag, den 30. September 1892.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Bismarcks Memoiren.

* Oldenburg, 30. September.

Die F. G. Cottasche Buchhandlung in Stuttgart teilt jetzt mit: Am Mittwoch wurden der Cottaschen Buchhandlung die letzten Nachträge des Fürsten Bismarck zu seinen, dem Titel „Gedanken und Erinnerungen“ führenden Memoiren übergeben. Das von Bismarck eigenhändig durchkorrigierte Diktat ist von Horst Kahl mit einer Einleitung und kurzen, orientierenden Notizen versehen und wird im übrigen, abgesehen von kleinen Korrekturen triziger Daten, Namen etc., unverändert und ungeschnitten herausgegeben. Die Ausgabe des Werkes wird im November d. J. beginnen.

Zu dieser Meldung wird uns aus Berlin geschrieben: Nummer fünfzig die Cottasche Buchhandlung also doch die Memoiren des Fürsten Bismarck an, nachdem vor Wochen die Nachricht, dieser Verlag sei im Besitz des Werkes, bekanntlich demontiert worden war. Es werden sich nun interessante Vergleiche ziehen lassen zwischen den „Gedanken und Erinnerungen“ des Altreichskanzlers und anderen Bismarck-Publikationen, insbesondere dem Buche „Wischer“. Ueber die Memoiren Bismarcks finden sich in dem Tagebuche eines Herrn, der Beziehungen zu Friedrichshagen hatte, unterm 1. September 1892 folgende, gegenwärtig aktuelle Aufzeichnungen: „Der Fürst arbeitet in Paris mit Dr. Geyssler an seinen Memoiren, zu denen ihm sein reiches Notizenmaterial zur Verfügung steht. Früher hat ihm Dr. Köhler Bücher sehr weislich, namentlich bei den Ereignissen aus den 60er und 70er Jahren; jetzt unterfährt ihn ab und zu Dr. Hofmann (Redakteur der „Hamb. Nachr.“), solange der Fürst in Friedrichshagen weilt. Ein grandioses Werk entsteht da und wird, trotzdem es nicht erschöpfend ist, bedeutende historische Aufschlüsse bringen. Vorzugsweise werden Charaktereigenschaften einzelner Persönlichkeiten, die im politischen Leben Deutschlands eine Rolle gespielt haben, darin enthalten sein, sodann Weitergaben wichtiger Unterredungen... Die Geschichte seines Sturzes wird sehr ausführlich erzählt werden: die erste wachheitgemachte, authentische Darstellung, da diejenige Dr. Hans Wagners weislich unrichtig und lüdenhaft ist. Der Fürst will mit Absicht diese Schilderungen nicht revidieren und korrigieren, sondern sie sich für seine Memoiren vorbehalten. Die Angabe, daß die Firma Cotta die Denkwürdigkeiten angekauft habe für eine halbe Million, ist im allgemeinen richtig. Doch hat die Firma vorläufig weder das Manuskript, noch der Fürst das Geld erhalten; dieses bleibt vielmehr seiner Familie reserviert. Wahrscheinlich werden zwei bis drei Bände geschrieben.“

Soweit das Tagebuch-Blatt. Das erste Mal hat sich Fürst Bismarck im Juli 1890, also fünf noch seiner Verabschiedung, in einer Unterredung mit einem deutschen Journalisten über die Memoiren geäußert, indem er auf die Frage: „Denken Sie durchsicht an die Herausgabe von Memoiren?“ ätzend und melancholischen Tones erwiderte: „D... ich denke daran, aber die Arbeit wird sehr schwierig und zeitraubend sein. Was ich getan habe, liegt in den Archiven aufgeschrieben. Diese stehen mir vielleicht jetzt nicht mehr so zu Gebote wie früher. Ich könnte mich allerdings auf mein Gedächtnis verlassen, aber die Arbeit ist sehr langwierig... In jedem Falle wird man mit der größten Spannung das literarische Vermächtnis des Fürsten zu erwarten haben. Manches daraus wird wohl wie ein Gewitter wirken, aber es wird auch Klärung und Luftreinigung bringen. Der Geschichtsschreiber vermag das große Kapitel „Bismarck“ nicht eher abzuschließen, als der Gewaltige selbst sein letztes Wort gesprochen hat.“

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Die Dauer der Orientreise des Kaiserpaars ist nunmehr auf zwei Monate berechnet. Die Fahrt wird bekanntlich am 15. Oktober angetreten, die Rückkehr ist Mitte Dezember zu erwarten.

— Das türkische Blatt „Selhat“ veröffentlicht das Programm für die Antivenetien des deutschen Kaiserpaars in Konstantinopel. Die Abreise erfolgt am 17. Oktober; das Kaiserpaar steigt im Palais von Dolma Baghche an Land, wo daselbst vom Sultan empfangen wird. Es folgt die Fahrt nach dem Yildiz-Palais, wo das Kaiserpaar Wohnung nimmt. Am 19. Oktober unternimmt der Kaiser eine Fahrt nach Bebek zur Besichtigung der Sultansmauer, woselbst besucht die Kaiserin den Harem. Tags darauf unternimmt das Kaiserpaar eine Fahrt im Bosporus bis Kabaal, am Abend findet im Bosporus eine Ver-

leuchtung statt, welche das Kaiserpaar von Bord der „Sultanie“ aus in Augenschein nimmt. Am 21. findet Samstag und abends Galafest im Yildiz-Palais statt. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgt am 22. Oktober.

— Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht einen Artikel in Sachen Bismarck, in dem es heißt: Von einigen Blättern wird nach scharfer Verurteilung der Bismarck'schen Veröffentlichungen die Frage aufgeworfen, wie Bismarck mit einem solchen indiskreten subalternen Manne habe in Beziehungen stehen können. Wir bemerken dazu, daß Bismarck diese Beziehungen lediglich Köhler Bucher verdankte, dem Bismarck jederzeit unbedingt vertraute, der sich seinerseits in Bismarck trotz mehrfacher Warnungen täuschte. Bismarck war mit Bucher, so viel wir wissen, in früheren Jahren außerhalb Deutschlands bekannt geworden. Nach unseren Informationen war seine Berufung 1870 ins Hauptquartier als publizistischer Mitarbeiter des württembergischen Landes durch Bucher beantragt, ebenso verhielt sich die Sache nach der Entlassung des Fürsten. Bucher war damals mit dem Ordnen der Papiere betraut; da er die Arbeit namentlich wegen seines stichtischen Lebens in den Fingern nicht allein bewältigen konnte und eines Gehilfen bedurft, wählte er Bucher dazu, obwohl ihm von Mitgliedern der fürstlichen Familie einleuchtend Zweifel an dessen Zuverlässigkeit und Diskretion ausgesprochen wurden. Bucher wollte diese Zweifel nicht gelten lassen, er behauptete vielmehr, daß sie auf Mißgunst beruhten, und daß Bucher vollkommen treu und zuverlässig sei. Wenn Bucher die jetzigen Publikationen seines Schützlings erstellt hätte, würde er bei seinem ausgeprägten Sinn für Rechtssicht, Diskretion und Anstand, sowie bei seiner treuen Verehrung des Fürsten zweifellos nicht einen Augenblick zögern, sie aufs schärfste zu verurteilen und zu bekennen, daß er sich in Bismarck getäuscht habe.

— Nach einer Umfrage über die Fleischnot bei den größeren Fleischhandlungen und Schlachthofdirektionen stellt die „Allg. Fleischzeitg.“ fest, daß der durch die Grenzsperrern hervorgerufene Fleischmangel einen verderblichen Einfluß auf die Ernährungs- und Vermögensverhältnisse des Fleischgewerbes ausgeübt hat. Die Unmöglichkeit, die Fleischpreise entsprechend den schnell emporgegangenen Viehpreisen zu erhöhen, und die infolge der Teuerung erfolgte Abnahme des Fleischverbrauchs haben den Verdienst der Fleischer stark geschnitten. Die verbrauchende Bevölkerung leidet nicht minder als ihre Verfolger, die Fleischer. Die hohen Fleischpreise haben einerseits zur Einschränkung des Genusses von frischem Fleisch und bei den ärmeren Schichten teilweise zum Verzicht darauf genötigt, und andererseits haben sie man in den billigeren, wenn auch minderwertigen amerikanischen Fleischwaren einen Ersatz suchen müssen. Bemerkenswert ist, daß in zahlreichen Orten der Verbrauch von Bierdeisch eine starke Zunahme anwies.

— Steh', Wanderer, und lie! Die „Heftliche Dorfzeitung“ berichtet aus Kassel: „Wie wir erfahren, beschäftigen die am Fuße des Dörnbergs gelegenen Gemeinden Kierenberg und Dörnberg auf dem Plateau des Berges die Stelle, auf der das Kaiserpaar und Geloge im August im Freisland einnahmen, auf gemeinschaftliche Kosten durch einen Denkstein mit folgender Aufschrift zu bezeichnen: „Eure Wanderer und Iste! Hier speisten Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Victoria Auguste am 19. August 1892 zu Abend.“ Unter diesen Worten soll dann noch das Menu jener Mahlzeit, um dessen Mitteilung das kaiserliche Hofmarschallamt angegangen werden soll, eingemittelt werden.“ Es dürfte schwer fallen, diese Speisekarte so zu übermitteln!

Ausland.

— Zur Dreifus-Angelegenheit liegen nur wenige Meldungen vor: Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview mit einem Rat des Kassationshofes, welcher die Ansicht äußert, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes sich nicht für die Revision werde aussprechen können, da sie in den Dreifusfällen nicht die erforderlichen Elemente finden dürfte. Viel einfacher wäre es gewesen, wenn die Annulierung des Urteils verlangt worden wäre. Es würde dann die Feststellung genügen, daß dem Kriegsgericht gebührende Aufmerksamkeit übermittleit worden sein. Aber man wollte offenbar das vermeiden und diejenigen verurteilen, welche diese Ungeheuerlichkeit begingen.

Gestern verlaute in Paris, wenn das höchste Gericht eine neue Untersuchung mit Zeugenvernehmungen für nötig erachte, werde das Urteil nicht im November, sondern kaum im Januar gefällt werden können. — Die „Aurore“ veröffentlicht, die Regierung besitze einen aufgefundenen Brief Esterhazy's an Paty de Clam, worin er angiebt, der Verfasser des Belgisch-Friedens (Vorbericht) gewesen zu sein. Geschrieben hat das Schriftstück von Conart und zwei anderen Schriftschreibern verfaßt.

— Der sozialdemokratische Pariser Stadtrat und der Senegeneratrat haben den ausländischen Exarbeitern in Paris 20,000 bezw. 10,000 Franz. Unterstützung bewilligt. Die Regierung hat diese Bewilligung genehmigt.

Dänemark.

Ueber den Tod der Königin Luise wird aus Kopenhagen noch folgendes gemeldet: Seit drei Tagen hatte die Königin nichts anderes als Champagner genossen, am Mitt-

woch konnte sie jedoch auch davon keinen Schluck mehr nehmen. Die Königin lag den ganzen Tag über bewußtlos. Nur hier und da erwachte sie auf einige Augenblicke und flüsterte unverständliche Worte, litt jedoch offenbar keine Schmerzen und hatte keine Atemnot. Inzwischen schwand die Lebenskraft zusehends, und die Ärzte erwarteten die Katastrophe jeden Augenblick. Der König blieb den ganzen Tag im Krankenzimmer. Abends kehrte der sterbende König auf kurze Zeit das Bewußtsein zurück. Hofprediger Paulli spendete ihr geistlichen Trost. König Christian hielt die Hand der Königin in der seinen in dem Augenblick, als der Tod eintrat. Alle Mitglieder der königlichen Familie mit Ausnahme des Prinzen Christian und der Prinzessin Alexandrine hatten die Nacht hindurch gewacht und waren am Sterbebette verjammelt.

In der dänischen Hauptstadt rief die Kunde von dem Hinscheiden der Königin große Bewegung hervor. Von allen öffentlichen Gebäuden wehen Flaggen auf Halbmaß, auch viele Privathäuser haben Trauerfahnen angelegt. In den Straßen sind große Menschenmassen verjammelt, die Trauerlandgebungen veranlassen. In allen Kreisen der Bevölkerung ist aufrichtige Teilnahme zu erkennen. Viele hoben Trauerkleidung angelegt.

Der König befahl die Einstellung aller öffentlichen Veranstaltungen vom 29. d. M. bis zum 4. Oktober einschließlich, sowie am Beisetzungs- und an dem diesen vorausgehenden Tage. Der König ordnete ferner an, daß die Kirchengebäude bis zum Beisetzungsstage täglich zwei Stunden geläutet werden sollen. Die Hoftrauer ist auf sechs Monate angeordnet, Landestrauer dagegen nicht.

Ueber die politische Stellung der verstorbenen Königin schreibt die „Tel. Ztg.“: Die Königin war von Hoß gegen Deutschland erfüllt. Sie übte großen Einfluß auf ihren Schwiegersohn, Kaiser Alexander III. von Rußland, der sich mit ihr in der Abneigung gegen Deutschland einwusste. Bei den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen zu europäischen Höfen lag es der Königin natürlich sehr nahe, diese Beziehungen politisch auszunutzen. Bekannt ist die Aenderung des Fürsten Bismarck von den vielen politischen Fäden, die von zarlen Feuerhänden gesponnen, am Kopenhagener Hofe zusammenlaufen.“ Zuletzt soll die Königin noch ihren Einfluß auf die Aenderung des englisch-russischen Konflikts wegen China geltend gemacht haben. Von Interesse ist auch, daran zu erinnern, daß in Kopenhagen seiner Zeit Alexander III. vor der politischen Klugheit der Königin im Schwinden begriffen. Ihre Bemühungen, den Zaren Nikolaus zur Intervention zu Gunsten Griechenlands im griechisch-türkischen Kriege zu bestimmen, waren erfolglos.

Oesterreich-Ungarn.

Kaum ist der Reichsrat eröffnet, so flammten die Kämpfe um den österreichisch-ungarischen Ausgleich von neuem auf.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses überreichten die Abg. Schwedel, Euerlitz, Großmayr und Genossen einen Dringlichkeitsantrag, in welchem auf das Abstimmen der beiderseitigen Regierungsvorlagen verwiesen wird, durch das an Stelle der parlamentarischen Erledigung des Ausgleichs eine einseitige Regelung der Beziehungen im Wege der Gesetzgebung Ungarns eintreten soll, ein Vorschlag, der eine schwere Schädigung der politischen Interessen der diesseitigen Reichshälfte bedeuten würde. Weitere eingebrachte Dringlichkeitsanträge beziehen sich auf den Ausgleich mit Ungarn und die sofortige Aufhebung des § 14 und Aufhebung der Sprachen-Verordnungen. Der Antrag auf Verlegung Wadens in den Anlagestrand wird abermals eingebracht. Die Abg. Köhler, Hoffmann und Genossen beantragen die Verlegung des Ministerpräsidenten Thun und der Regierung in den Anlagestrand wegen Erlassung von Verordnungen statt Gesetzen, wegen Aufrechterhaltung der Verordnungen trotz mangelnder Zustimmung des Reichsrats, wegen Mißbrauch des § 14 zur Verletzung der Rechte des Reichsrats, wegen beschleunigter Durchführung des Ausgleichs trotz der dauernden Belästigung Oesterreichs und wegen der daraus sich ergebenden Verfassungsviolation. Der Präsident schlägt für die nächste Sitzung folgende Tagesordnung vor: Wahl der Quoten-Deputation und erste Sitzung der Ausgleichsvorlage. Nach erregter Debatte, wobei der Schwedener Abg. Hofmann antwortete, stimmt das Haus dem Vorschlag des Präsidenten zu. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Rumänien.

In Orsova wurde ein Mensch verhaftet, gegen welchen mehrere Anzeigen vorliegen, daß er ein Attentat auf den König Karl unternommen wolle. Derselbe war im Besitze eines auf den Namen Nikos Demetrowitsch lautenden, vermutlich falschen Passes. Bei dem Verhafteten, der schon früher der Orsovaer Polizei signalisiert war, wurde ein Fläschchen mit Gift, ferner ein Dolch und verschiedene andere Waffen gefunden.

Ägypten.

Beständig des Streites mit Frankreich um Faschoda protestieren „Times“, „Standard“ und andere englische Blätter gegen den Vorschlag der französischen Regierung, Marchands Derselben abzuwarten, bevor sie Schritte in der Faschodfrage thue, weil diese Derselben unmöglich den Datschiband des Falles berühren könnten. Die Blätter verweisen dabei auf Greys Erklärung vom Jahre 1895. Ueber die Zusammenkunft Ritschers mit Marchand teilt „Daily Telegraph“ mit, beide hätten sich die Hand gereicht und am Abend zusammen geschlafen. „Daily Chronicle“ meint, wenn Marchand Faschoda verlassen haben würde, dürfte die englische Regierung wahrscheinlich die Neutralität des ganzen Nil zugesprochen.

China.

Zum Regierungswechsel fährt die englische Presse fort, allerhand Alarmnachrichten in die Welt zu legen. Dem „Bureau Dalsiel“ wird gemeldet, daß alle europäischen Mächte die Regierung der Kaiserin-Witwe anerkannt haben. Es heiße aber, daß England, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan genötigt seien, die Verfassungsmäßigkeit der neuen Regierung in Frage zu stellen, da es sich um eine offene Murraktion handle. Es sei noch ungewiß, ob der Kaiser am Leben ist oder nicht. Alle fortschrittlichen Chinesen, besonders die Cantonenser, würden verfolgt. Die Kaiserin wolle die fortschrittlichen Cantonenser ausrotten, und selbst in den Fremdenmissionen von Shanghai würden massenhaft Verhaftungen vorgenommen. Li-Hung-Tschangs Familie begeh sich aus Furcht vor der Verdrößerung nach Port Arthur, wo sie unter russischer Schutze bleiben wird. Wie den „Times“ aus Peking gemeldet wird, fordert ein kaiserliches Edikt, in welchem die zunehmende Unpäßlichkeit des Kaisers beklagt wird, die Gouverneure der Provinzen auf, die besten Arznei nach Peking zu senden.

50jähriges Dienstjubiläum des Herrn Geh. Ober-Postrat Starklof.

Odenburg, 30. September.

Herr Ober-Postdirektor, Geheimen Ober-Postrat Starklof begeht heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Leider hat er es vorgezogen, die Stätte seines langjährigen, erfolgreichen Wirkens für kurze Zeit zu verlassen, um seinen Ehrentag in stiller Zurückgezogenheit bei seinen Anverwandten in Dugow bei Roggenbors in Wollensdorf zu verleben. Auf den Wunsch des Jubilars wird auch von jeder offiziellen Feier Abstand genommen. Um nun ihrer Verehrung und Anhänglichkeit an ihren jederzeit fürsorglichen, streng gerechten und überall gern gezeigten Vorgehens Ausdruck zu geben, haben die Beamten der hiesigen Ober-Postdirektion und die Vorsteher der 103 Verkehrsämter des Bezirks Odenburg, ledere als Vertreter ihres Personals, dem Jubilär eine kunstvoll ausgeführte, von der Reichsdruckerei in Berlin hergestellte Adresse gewidmet, welche ihm in Dugow heute Morgen übergeben worden ist. Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

Hochverehrter Herr Geheimen Ober-Postrat!

Am heutigen Jubeltage, an welchem Ihnen von nach und fern hellste Wünsche gebracht werden, lautet die Begehrschäft Ihres Bezirks in erster Reihe sich, an Arbeit und Mühen, aber auch an Erfolgen reiche dienliche Tätigkeit zu sein. An einem gewaltigen Stück deutscher Entwicklungsgeschichte haben Sie teilgenommen; in frühen Zeiten sind Sie voll oder Begünstigung mit Ihrer Person schloßlos eingetreten für die deutsche Sache; in den Tagen der ruhmreichen Wiedergeburt des Reichs haben Sie an hervorragender Stelle an dem Aufbau unseres einheitlichen deutschen Postwesens mitgewirkt. Seit mehr als einem Menschenalter an der Spitze dieses Bezirks, waren Sie mit Ihrer Schöpfungsreue und Ihrem weisen, klaren Blick, Ihrem großen Sinn und Ihrer schlichten Herzensgüte uns allezeit ein gerechter und fürsorglicher Vorgesetzter, ein leuchtendes Vorbild.

Nehmen Sie mit unserem herzlichsten Danke die innigsten Glück- und Segenswünsche zu Ihrem hohen Ehrentage gütigst an. Mögen Ihnen noch lange Jahre frohen und rüstigen Schaffens beschieden sein! Möge der Segen Gottes über Ihnen und Ihrem Hause walten!

Die Adresse, die mit Kapitälchrift die Gefühle wiedergibt, welche die Herzen der dem Jubilär Untergebenen bewegen, ist in einem prächtigen Fedel aus gepreßtem dunkelbraunen Leder, mit dem odenburgischen Landeswappen, gebunden und enthält auf Blütenpapier die Originalunterschriften aller Beamten der Ober-Postdirektion, sowie der Ober-Postämter und der Vorsteher der Verkehrsämter. Außerdem sind in dem Umschlag vereinigt die von Herrn Postphotographen Eigenhändler hergestellten, vorzüglich gelungenen Photographien des Geburtsortes des Jubilars in Schwarzen (Fürstentum Lützel), seines Arbeitsamtes in dem hiesigen Postgebäude, seines an der Gartenstraße gelegenen, ephemerischen Wohnhauses, sowie des jetzigen Posthauses, und zwar von der Nordost- und von der Nordwestseite gesehen.

An das von der Brücke über die Hausstraße aufgenommene Bild knüpft sich folgende hübsche Episode: Herr Eigenhändler war eines Morgens schon in der Frühe damit beschäftigt, die Aufnahmen des Postgebäudes zu machen, als der Herr Ober-Postdirektor, der sich auf eine Dienstreise begeben wollte, in seinem allzeit bewachten Blickteiler aber vorher noch einmal auf der Post nach dem Nachen gehen hatte, von dem Posthause aus den Weg nach dem Bahnhofe anzutreten beabsichtigte. Auf die Frage des Herrn Ober-Postdirektors, was Herr Eigenhändler bezwecke, antwortete dieser, der Herr Geheimrat möge nur einen Augenblick verziehen, dann würde er sofort zu weiterer Auskunst gen bereit sein. Wie dies bei seiner immer bewiesenen Lebenswürdigkeit nicht anders zu erwarten stand, willigte der Herr Ober-Postdirektor bereitwilligst diesem Wunsche, und so gelang es, gerade die lebenswahre Persönlichkeit des Herrn Jubilars auf diesem Bilde festzuhalten. Gerade dies Bild dürfte ihm große Freude bereiten,

wenn er sich des Vorganges entsinnt, der sich bei der Entziehung der wohlgekauften Photographie abgepielt hat.

Obwohl nicht nur seine jetzigen Untergebenen, sondern auch viele Derjenigen, die früher unter seiner Oberleitung zu arbeiten Gelegenheit hatten, sind bestrebt, Herrn Ober-Postdirektor Starklof zum heutigen Feste ihre Ehrerbietung zu bezeugen. So werden 46 Beamte, welche 3 Jt. in Berlin thätig sind, gleichfalls eine Adresse dem Jubilär überreichen lassen. Diese ist in Form eines Bildes hergestell, das in einen in den Formen der deutschen Renaisance gehaltenen Eisenrahmen gefaßt ist. Es trägt oben das Odenburger Wappen, flankiert von Eichenzweigen, umwunden von einem in den odenburgischen Farben gehaltenen Wimpel. Der Wimpel trägt die Aufschrift:

„Ziel erkannt, Kraft gespannt, Pflicht gethan, Herz obenan.“

Eins, innerhalb der Umrahmung der Adresse, befindet sich eine den Vorbeerb überreichende allegorische Figur vor der Weltglobe stehend, darüber Kindergefallen, die Laubgewinde ziehen. Auf der anderen Seite der Umrahmung befindet sich eine Blende mit dem Posthorn, Postkoffel und einem Briefbündel, sowie ein kleines Gefäß, die Küstenpost darstellend. Am unteren Rande der Adresse steht man Ansichten von Berlin (die Siegessäule und das Brandenburger Thor), getrennt durch ein die Kaiserkrone tragendes Wappenschild mit dem Reichsadler. Die Mitte der Adresse ist ausgefüllt mit dem Widmung:

Dem Kaiserlichen Ober-Postdirektor
Herrn Geheimen Ober-Postrat
Starklof
in Odenburg (Gebürt),
unserem hochverehrten früheren Chef,
zum 50jährigen Dienstjubiläum
die herzlichsten Glückwünsche, in alter Treue!
sowie mit den 46 Unterschriften.

Auch der hiesige Handels- und Gewerbeverein wird dem jederzeit entgegenkommenden Leiter des Postwesens im Herzogtum Odenburg seine Wünsche für das fernere Wohlergehen durch Stiftung einer künstlerisch ausgeführten Adresse bezeugen. Diese hat folgenden Wortlaut:

Dem Kaiserlichen Ober-Postdirektor,
Geheimen Ober-Postrat
Herrn Peter Friedrich Starklof
zu
Odenburg
zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Hochverehrter Herr Geheimen Ober-Postrat!

Sie sind an diesem Tage auf eine fünfzigjährige, reich gezeichnete Tätigkeit in Dienste des Odenburgischen Staates und des Deutschen Reichs zurück. Sie sind nicht nur Zeuge der gewaltigen Umwälzungen gewesen, die auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete unser Vaterland zu dem gemacht haben, dessen wir uns heute mit Stolz und Freude rühmen, sondern haben auch an dieser Umwälzung der idealen und materiellen Kräfte Deutschlands selbst in Ihrem Wirksamkeit regen Anteil genommen. Sie haben ein ganzes Leben mit thatkräftiger Arbeit an die, den modernen Wirtschaftsverhältnissen entsprechende Entwicklung des Postwesens sowohl in unserm engen Vaterlande als auch über seine Grenzen hinaus gelebt, und hierfür Ihnen heute auch aus dem Reiche unserer Korporation selbst empfindenen Dank zu sagen, ist uns eine ehrenvolle Pflicht. Die Geschichte unseres Postwesens bewegt sich auf denselben Verwicklungen Bahnen, auf denen auch das Staatsleben zur inneren Einheit gelangt ist, und wenn hier heute in der wirtschaftlichen Kraft des deutschen Reiches die hellste Sonne der politischen Einheit leuchtet, so ist es nicht zum wenigsten die innere Geschlossenheit unserer Verkehrsanstalten, deren Entstehung ein herrliches Bild des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs ist, die einseitige Klammern um die Bundesstaaten legt. Sie, hochverehrter Herr Geheimen Ober-Postrat, haben mitgewirkt an dem Aufbau dieses Werkes von der Zeit einfachster Technik des Postwesens bis auf den heutigen Tag, wo ein genialer Verkehrsmittel der Welt, die Erzeugung und Verbrauch von Gütern im wirtschaftlichen Kreislauf aufweisen, in geordnete Bahnen lenkt. Sie haben mit immer mühevoller, harter Mühe und ausgezeichneter Umsicht an der Spitze Ihres Bezirks gestanden und sind seinen vielseitigen Interessen und Anforderungen mit Ihrer Verwaltung stetig gerecht geworden. Vor allem unser eigenes Land, dessen eigenartige Verhältnisse Sie Ihnen besonders schwierige Aufgaben stellen, ist in dieser Zeit und unter Ihrem Wirken aus einer verfallenen Area in eine verdienstreiche Übergangzone, und niemand weiß den Segen dieser Wandelung besser zu würdigen, als die Kreise der Bevölkerung, deren Gewerbe- und Handelsleben erst aus dem Verlrere seine Frische empfängt. Die Deutsche Reichspost ist weit mehr als alle anderen Verkehrsanstalten mit dem gesamten Volksebene verwachsen, sie hat ihren Aufgabenkreis über den Rahmen rein technischer Leistungen für den Verkehr hinaus ausgedehnt, sie wirkt heute schon in hervorragender Weise auf sozialpolitischen Gebiete mit, und da eine glückliche Organisation inmitten der centralistisch gestalteten Verwaltung gerade der Oberpostdirektion die Selbständigkeit belassen hat, die für individuellen Behandlung der in diesem Geschäftskreis erwachsenden Aufgaben nötig ist, so trägt sie in diesem Reiche auch das Wirken einer Persönlichkeit, besonders charakteristisch aus. Und der Welt der Oberpostdirektion in Odenburg ist in seiner heutigen Verfassung ein lebendiges Denkmal Ihrer segensreichen Tätigkeit. Wir bitten Sie, hochverehrter Herr Geheimen Ober-Postrat, den Dank für die Verdienste, die Sie sich um Handel und Gewerbe während Ihres langjährigen Wirkens erworben haben, in der Hoffnung auszusprechen zu dürfen, daß der heutige Jubeltag zu dem wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen, wie er den Maximaler erfolgsreicher langer Arbeit für Sie selbst bezeichnend, für uns den Beginn einer weiteren langen Reihe von Jahren bedeuten möge, in denen wir Sie an der Spitze der Oberpostdirektion zu Odenburg in ungebrochener Kraft und geistiger Frische wirken sehen dürfen.

Odenburg, 30. September 1898.
Der Verband der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogtum Odenburg.

Der Vorsitzende Der stellvert. Vorsitzende
D. Manns. S. Gramberg.
Der Generalsekretär
Dr. Brandt.

Auch wir unterlassen nicht, dem hochverehrten Jubilär heute zu seinem Ehrentage unsere aufrichtigen Glückwünsche an dieser Stelle anzusprechen. Möge es ihm beschieden

sein, sich noch lange Zeit der Verehrung freuen zu dürfen, die ihm in Stadt und Land und weit über die Grenzen der odenburgischen Lande hinaus entgegengebracht wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakt unter mit Autorenschreiben des hiesigen Originalvertrags ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Rückfragen und Berichte über lokale Verhältnisse sind willkommen.

Odenburg, 30. September.

Personal-Nachrichten. Se. K. H. der Großherzog hat mit dem 1. Oktober d. J. den Hilfsrichter beim Amtsgerichte Hofjelder, Auditor Goering, zum Gerichtsassessor, den Kandidaten des höheren Schulamts Ramsauer zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium in Odenburg, und den Gerichtsschreiber beim Amtsgerichte Schmidt in Wickenau zum Gerichtsschreiber beim Amtsgerichte Oberlein ernannt, sowie den Telegraphisten Knoblauch und den Rangiermeister Luttman in Odenburg in Aussicht auf ihren Gesundheitszustand zur Disposition gestellt. — Der Bezirksfeldwebel Kroke vom Bezirkskommando I ist mit der Wahrnehmung des Dienstes des Gerichtsvollziehers beim Amtsgerichte Delmenhorst vom 1. Oktober d. J. an wie weiter beauftragt.

Großherzogliches Theater. In diesen Tagen ist bekanntlich ein Jahrzehnt verfloßen, seit in Weimar die erste Aufführung von Schillers „Wallenstein“ stattfand. Zur Erinnerung daran veranstaltete das Weimarer Hoftheater am 9. Oktober eine Festvorstellung, zu der die Leiter aller größeren Bühnen Deutschlands eingeladen sind. Auch an zahlreichen anderen Theatern wird das Jubiläum festlich begangen werden. Unser großherzogliches Theater wird in der Zeit vom 16. bis 18. Oktober die Wallenstein-Trilogie zur Aufführung bringen.

Die Eisenbahn-Telegraphenstationen Wildeshausen, Ganderlessee, Falkenrodt, Goldenleibts-Bahnhof und Zummer sind zur Annahme und Beförderung von Privattelegrammen ermächtigt worden.

Die Preise für Obst jeder Art haben im heurigen Jahre bereits um diese Zeit eine Höhe erreicht, wie wir solche im Herzogtum seit langen Jahren nicht erlebt haben. Für Äpfel werden auf den letzten hiesigen Wochenmarkt gefordert und bezahlt a Saßffel 2 Mk. bis 4,20 Mk., für Birnen 4 Mk. bis 4,50 Mk., und die Zwetschen sind — man höre und laune — das Alter mit 30 Pf. verkauft worden. Das sind gewis enorme Preise zu einer Zeit, wo viele Obstsorten noch auf den Bäumen sitzen.

Der Kindergottesdienst beginnt nicht am Sonntag, den 2. Oktober, sondern am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der St. Lambertikirche.

M. Gekochte Granateln sind jollyschickig. Wie wir kürzlich meldeten, haben einige Granatener in Fedderwardersee einen Segelfahrer angefaßt, um auf denselben die frisch gefangenen Granateln abzutrocknen. Dieses Vorgehen der Fedderwardersee Fischer bedeutet für die Granaterfischei gewis einen beachtenswerten Fortschritt, denn es verpricht eine vollständige Ausräumung der Fänge auch während der heißen Jahreszeit und damit die Erzielung eines höheren Ertrages aus der Fischeri, aber die Fischer hatten ihre Rechnung ohne — die Zollebehörde gemacht. Die frisch gefangenen Granateln sind zollfrei, d. h. wenn sie von inländischen Fischern an unsere Riffe gefangen werden. Diese Zollfreiheit gelten aber nicht die gekochten Granateln, vielmehr unterliegen diese, wie uns mitgeteilt wird, einem Fänge von 24 Mk. für 100 Kilogramm, und zwar sind dieselben nach dem Bruttogewicht zu verzollen. Die Körbe, in welchen die Granateln zur Wage gestellt werden, sind also mit zu verzollen. Den Fedderwardersee Fischer waren diese Verhältnisse nicht bekannt, denn sie stauten sehr, als ihnen vom Grenzbeamten mitgeteilt wurde, daß sie die auf der Werf, d. h. im Auslande gekochten Granateln, wenn sie dieselben an Land brachten, verzollen müßten und zwar zu einem Saß, der dem Wert der Tiere ungefähr gleich kommen soll. Die genannten Fischer reichten darum eiligst an die Zollebehörde ein Gesuch ein, in welchem sie um die Genehmigung baten, die von ihnen gefangenen und an Bord ihres Schiffes abgekochten Granateln zollfrei einführen zu dürfen. Diese Genehmigung ist ihnen jetzt, wie man erfährt, auch bereitwillig erteilt worden. Ebenfalls macht dieser Fall zur Vorsicht für künftige Fälle, denn ohne vorher die Gewisheit zu erlangen, die gekochten Granateln zollfrei einbringen zu dürfen, ist es ein großes Wagnis, sich für das Abfischen auf dem Wasser einzurichten. Schon jetzt haben sich, wie wir erfahren, zwei andere Fischer ebenfalls einen Kahn angekauft, auf welchem sie ihre Fänge abtrocknen gedenken, und weitere Fischer werden diesem Beispiele folgen.

Vom Zuge überfahren. Amlich wird uns mitgeteilt: Gestern Mittag gegen 1 Uhr hat der um 1 Uhr 3 Min. von Schneidewitz in Hlßhorn eintreffende Personenzug Nr. 166 3 km vor Bahnhof Hlßhorn ein im Geleise spielendes Kind des Gaswirts Heitmann überfahren und sofort getödet. Der in Zug befindliche Bahnarzt Dr. Schmeding konnte nur den sofortigen Tod feststellen. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Die Firma H. F. Höbe hat ihre Geschäftsbüro an der Langstraße 24 einem Umzug unterzogen und dieselben modernisiert. Bezüglich des jetzt stattfindenden Ausverkaufs verweisen wir auf die Annonce im Inzeratenteil unserer heutigen Nummer.

Seltene Abnormitäten werden, wie aus dem Inzeratenteil hervorgeht, auf dem diesjährigen Kramermarkt in Büdlerers zoologischer Ausstellung zu sehen sein. Nach vorliegenden Berichten sind die Tiere durchweg gesunde, sorgfältig gepflegte Exemplare, die keineswegs einen abstoßenden Eindruck gewähren und sowohl dem in der Zoologie Kundigen als auch dem Laien hochinteressant sein dürften. Der Besuch der Ausstellung, die außerdem noch verschiedene kleine fremde Tiere aufweist, soll zu empfehlen sein. Die wichtigsten der Naturwunder sind in dem Inzerat in dieser Nummer aufgeführt.

G-g Neuenhulorf, 29. September. In der Postverbindung unseres Ortes mit Werne tritt mit dem

1. Oktober eine Verbesserung ein, die hier allgemein mit Freuden begrüßt wird. Denn statt der bisherigen einmaligen Bestellung am Tage erhalten wir alsdann eine zweimalige. Um dies zu ermöglichen, wird hier vom 1. Oktober ab ein zweiter Postbote beschickt.

L. Moorhausen (Geme. Hude), 29. September. Durch einen Sturz aus der Bodenluke zog sich hier selbst die Frau des Ziegelmeisters Christiansmeyer sehr erhebliche Verletzungen zu, so daß eine sofortige Ueberführung in das Hospital zu Oldenburg erforderlich wurde. Wie verlautet, soll die Frau schwere innere Verletzungen erlitten haben.

Aus den benachbarten Gebieten.

Wilhelmshaven, 30. September. Der vom Erbgroßherzog von Oldenburg gestaute große Kreuzer „Victoria Luise“ hat nunmehr die Abnahmeprobefahrten mit Erfolg beendet und ist von der kaiserlichen Werft abgenommen worden. Die Boote sind bereits von Bord entfernt, um bei der jetzt beginnenden Aufstellung von Geschützen nicht im Wege zu sein. Die entbehrlichen Geräte und Materialien werden mit der Bahn nach Bremen zurückgeführt werden. — Apothekenbesitzer Hoffe, früher in Emden, feiert morgen sein 50jähriges Apotheken-Jubiläum.

Geeftenbüde, 29. Sept. Sehr schöne Fänge haben heute hier binnen gekommen vier Heringsdampfer erzielt. Dampfer „Frei“ brachte 560, Dampfer „Arthur“ 560, Dampfer „Georg Adolf“ 510 und Dampfer „Harald“ 535 Kanfjes Heringe mit. Die ersten drei Dampfer haben die Geeste am 1. September, der vierte am 10. September verlassen, letzterer hat also seine Reise in 19 Tagen zurückgelegt. Vor einigen Tagen hat der Dampfer „Georg Adolf“ den fünften noch auf See befindlichen Dampfer „Friedrich Albert“ gesprochen. Derselbe hatte bis dahin einen Fang von 450 Kanfjes erzielt und wird voraussichtlich am Dienstag nächster Woche hier eintreffen.

Bremen, 30. September. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen wird nach Schluß der Nordseebäderreise seinen bis her in der Fahrt nach Nordberney beschickten Salon-dampfer „Majade“ nach Neapel senden, wollest derselbe während der Wintermonate für eine tägliche Verbindung zwischen Neapel und Sorrento-Capri Verwendung finden soll. — Der erste Spatenstich für den Bau der Kleinbahn Bremen-Vilthenal-Larstedt wurde gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr in der Wunneniederung unweit der Hühnerriede bei Borgfeld ausgeführt. Es fand bei dieser Gelegenheit eine Feier statt. Nach der von Herrn Pastor Domann-Vorgfeld gehaltenen Festrede führte Fräulein Agga Franzius, Tochter des Herrn Geh. Regierungsrat Franzius, den ersten Spatenstich aus. Die ca. 28 km lange Bahn, deren Kosten sich auf 1,700,000 Mk. belaufen, soll im Sommer des Jahres 1900 dem Betriebe übergeben werden. Es werden Unterhandlungen gepflogen, die darauf abzielen, die Bahn bis Jeven weiterszubauen.

Nürich, 28. September. Von den im diesseitigen Regierungsbezirk aufgenommenen Projekten zum Bau von Kleinbahnen sind zwei ihrer Verwirklichung jetzt nahe; der Kreis Emden hat die Erdarbeiten für die Kleinbahn Wehnum-Emden bereits in Angriff genommen, und hinsichtlich der auszubauenden Strecke Weh-Nürich-Wittmund ist der Abschluß der Grunderwerbgeschäfte in den nächsten Tagen zu erwarten. Auch hier sollen die Erdarbeiten noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit weitmöglichst gefördert werden. („W.-Ztg.“)

Telegraphische Depeschen.

BTB. London, 29. September. Der Korrespondent des Nürichschen Bureaus telegraphiert aus Peking, der baldige Tod des Kaisers sei nicht unwahrscheinlich, doch werde derselbe die Lage nicht ändern. Die Kaiserin-Wittter

werde wahrscheinlich einen Strohmann als Nachfolger aufstellen und die Regierungsgewalt selbst behalten.

BTB. London, 30. September. Die „Times“ melden aus Peking von getrennt: 6 Anhänger der Reformpartei, darunter ein Bruder Kang-Yu-Meis, ein Senator und ein Sohn des Gouverneurs von Hupe sind wegen Verschönerung gegen die Kaiserin-Wittve hingerichtet worden. In der Stadt ist alles ruhig.

BTB. Wien, 30. September. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, hat der Handelsminister Dr. Baernreiter an den Grafen Thun gestern Abend ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Entschluß mitteilt, zurückzutreten. Heute erschien Dr. Baernreiter nicht mehr im Abgeordnetenhaus. Ein offizielles Demissionsgesuch an den Kaiser liegt noch nicht vor.

BTB. Yokohama, 29. September. Nach von Formosa eingegangenen Nachrichten haben dort Aufständische kürzlich die Regierungsgebäude angegriffen und in Brand gesetzt. Als Truppen herantamen, flohen sie. Die Truppen lösteten aber noch viele von ihnen und legten die Dörfer in Asche.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Damen- und Herren-Konfektionshauses von A. G. Gehrels & Sohn hier selbst bei, betr. Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison, worauf wir unsere verehrl. Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Louis Rothschild.

Grösstes fertiges Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft der Residenz.

Meine Schaufenster sind mit sämtlichen Neuheiten ausgestattet. **Achternstrasse 46.**

Für die Herbst- und Winter-Saison sind für sämtliche Abteilungen alle Neuheiten in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in reicher Auswahl aus Arbeit eingetroffen und erachte ich es als meine vornehmste Aufgabe, auf dem Gebiete besier, haltbarer Stoffe, hochlegant verarbeitet, moderner, tadelloser Sitz und billiger Preis

das Beste und Vollkommenste

in fertiger Konfektion zu liefern. — Geschäftsgrundsatz: Feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

Herren-Anzüge Herren-Paletots

aus guten und neuesten Cheviot- und Cheviot-Rammgarnen, Farbe braun, blau, oliv, schwarz, à 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32 bis 42 M.

schwer und halbschwer, aus glatten Eskimo, Krimmer, Diagonal- und Strich-Stoffen, mit leichtem oder schwerem Futterstoffe, à 10, 12 1/2, 15, 17, 20, 24, 25, 27, 30-36 M.

Herren-Anzüge in Jackett- und Mod-facon als Braut- und Gesellschaft-Anzüge, hochsein, Nr. 25, 27, 32, 35, 37, 40 bis 52 M.

Knaben-Anzüge in reizenden Neuheiten, für jedes Alter passend, à 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 6 1/2, 7, 8 bis 15 M.

Herren-Paletots aus prima Eskimo- und Krimmerstoffen mit hochfeinem Futter, Nr. 30, 35, 40 bis 50 M.

Herren-Hosen, die neuesten Dessins aus modernen Stoffen, Nr. 3, 4, 5, 6, 7 1/2, 9, 10, 12 bis 16 M.

Jünglings-Anzüge, 13-17 Jahre, 8, 12, 15 bis 28 M.

Pelerinen-Mäntel aus Fantasiestoffen, hell und dunkel, Nr. 16, 20, 22, 25 bis 45 M.

Loden-Joppen gefüttert in 6 verschiedenen Formen, sehr praktisches und angenehmes Tragen, à 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10 bis 14 M.

Knaben-Mäntel und Pyjacks in allerneuesten Jaganz, à 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 bis 18 M.

Jünglings-Mäntel, 13-17 Jahre, 10, 13 bis 25 M.

Arbeiter-Garderobe stark genäht und bequem geschnitten. Lederhose 3 bis 6 M., Flanellester-Hose 4 bis 7 M., Zwirn-Hose 1 1/2 bis 4 M., Blau Dinstgut-Hose 2 bis 5 M., Drellhose 1,40 bis 3 M.

Die nächste Sitzung der Armenkommission findet am Montag, den 10. Oktober, statt. Oldenburg, 28. September 1898.

Stadtmagistrat.

Hoggemann.

Oldenburgische Staatsbahn. Vom 1. Oktober d. J. ab ist der Abfertigungsdienst auf den Stationen: Dwoberg in der Zeit von 8,30-10,30 vorm. Brettorf " " 9,00-11,00 " Dörlingen " " 9,00-11,00 " Düngstrup " " 9,00-11,00 " Nechtersfeld " " 7,00-9,10 " Lutten " " 7,00-9,30 " Holzhausen " " 7,00-9,30 " gefälligst. Bestellungen, sowie Frachtbriefe und Fracht-

gelder usw. werden in der angegebenen Zeit nicht angenommen.

Mittwoch, den 5. Oktober d. J., wird der Spätzug 410s, 11,05 abends von Warel nach Neuenburg, gefahren.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Inhaber von Pfandscheinen werden aufgefordert, die Pfänder rechtzeitig einzulösen.

H. Claußen.

Zum Kramermarkt billige Nachtlogis. Lindenstraße 55, in der Nähe des Pferdemarktes.

Bohnenwachs, 1/2 Büchle 90 S., 1/2 Büchle 50 S. **Flüssiges Bohnenwachs**, 1/2 Flasche 90 S. **Wäbelpolitur**, Fl. 50 S. **Fußbodenöl**, 1/2 Fl. 60 S. **S. Fösch**, Flora-Drogerie, Achternstr. 14.

Damen können am Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen nach neuester Methode teilnehmen. Auf Wunsch Pension. **C. Winter**, Stanlinie 3.

Dr. Driver ist zurückgekehrt.

Großherzogliches Theater. Freitag, 30. Sept. 1898. 9. Vorst. im Ab. **Auf eigenen Füßen.** Gesangsposse in 6 Bildern von E. Kohl und S. Witten. Musik von Conradi. Kaffeeöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen. **Göven**, 28. Sept. Heute Morgen 6 Uhr starb unerwartet meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Marie** geb. Sparenberg. In tiefer Trauer: **M. G. Schierhold** u. Kinder.

Beerbigung: Montag, den 3. Oktober, nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Wardenburg.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Dito Zinnen mit Frä. Auguste Bremer, Oldenburg. Geboren: (Tochter) H. G. Glüsing, Oberree; Geinen, Moorhausen bei Altenhunte. Gestorben: Frau Kapitän Vertha Kirchhof, Oldenburg, 58 J.; Georg Sparl, Alfenwup, 23 J.; Beruhard Heinrich Bürger, Delmenhorst, 58 J.

Siegmund & Co junior

Garдерoben und Hemdenfabrik.

Oldenburg, Langestr. Nr. 53. Bremerhaven. Lehe. Wilhelmshaven. Geestemünde.

Spezialität: Herren-Anzüge
Herren-Paletots

in vorzüglicher
Herstellung u.
enormer Aus-
wahl zu sehr
wohlfeilen, aber
festen Preisen.

In dieser Saison zufolge des enormen Waren-Verbrauchs ganz außer-gewöhnlich billige — feste — Preise!

Die Auswahl in sämtlichen Artikeln ist eine überwältigend große! Strengste Reellität. Täglich neue Zufuhren in allen Konsum-Artikeln. — Auch für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Anzüge für Knaben
von 2 bis 8 Jahren, aus starken Zwirnstoffen, für den täglichen Gebrauch, unterwollisch, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,25, 3,50 **ML**.
Elegante Anzüge
aus schönen Buckskins, Cheviots u. ähnl. Stoffen, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8, 8,50, 9, 9,50, 10 **ML**. Neuzugende neue Marine-Facóns.

Anzüge für Knaben
von 8 bis 14 Jahren, aus starken Zwirnstoffen, für Schulgebrauch, warm gefüttert und sehr stark, 5,50, 5,75, 6, 6,50, 6,75, 7, 7,50 **ML**.
Elegante Anzüge
aus soliden Buckskins, Cheviots etc. 8, 8,50, 9, 9,50, 10, 10,50, 11, 11,50, 12, 12,50, 13, 14, 15 **ML**.

Anzüge für junge Leute
von 14 bis 18 Jahren, in prächtiger Auswahl, modern und schönend, aus Cheviot-Diagonals, Buckskins und sonstigen Modestoffen, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 26 **ML**.
Billige Anzüge
für 10 bis 14 **ML** ebenfalls vorrätig.

Abteilung für Schuh-Waren.
Anerkannt außerordentlich haltbare — größtenteils handge-arbeitete Schuhe — zu unerreicht billigen Preisen, weil **Massen-Konsum.**

Herren-Anzüge. Meine Herren-Anzüge erfreuen sich seit Jahren größter Beliebtheit. Ausgezeichnet durch Sitz und Solidität, sind dieselben stets aus den neuesten und modernsten Stoffen hergestellt und in hervorragender Auswahl am Lager.
Gute Anzüge: ML 16.—, 18.—, 20.—, 22.—, 25.—, 28.—,
Prima Anzüge: ML 30.—, 33.—, 35.—, 36.—,
Extrafeine Modelle: ML 38.—, 39.—, 40.—, 42.—.

Unterhosen.

Unterhosen für Knaben 50, 65, 75, 85 **Wfg.**, 1 **ML**.
Unterhosen für Herren 1,00, 1,25, 1,35, 1,50, 1,80 **ML**.
Belgarchendhosen 2,20, 2,40, 2,60, 2,80 **ML**.
Schwere Doppelgarchendhosen, weiß, braun und grau 2,40, 2,60, 2,80 **ML**.
Gehäufte wollene Hosen 1,50, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60 **ML**.
Echte reitwollene Flanellhosen, braun, grau, blau, 3,50, 3,75, 4,00, 4,50 **ML**.
Echte Marine-Flanellhosen, Stück 5 **ML**.
Echte Coatinghosen 3,50, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00 **ML**.

Niedrige Schuhe, mit Riemen über dem Spann für Mädchen von 2—14 Jahren, extra stark, 1,50, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,20, 2,40, 2,50 **ML.**
Hochlederne Mädchen-Schnürschuhe, 2 bis 14 Jahre, sehr solide und haltbar, 2,20, 2,50, 2,65, 2,80, 3,00, 3,30, 3,50, 4,20 **ML.**
Mädchenstühle mit Spanglen, 2—14 Jahre, hochlegant aus feinem weichen Hochleder, in Schleifen verziert, 1,50, 2,00, 2,50, 2,60, 2,75, 2,95, 3,00, 3,40, 3,80, 4,25 **ML.**
Dieselbe Sorte ganz aus bestem Kalbleder, 2,70, 2,90, 3,00, 3,30, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,50, 4,80, 5,00, 5,25 **ML.**

Herren-Weberzieher. Meine Auswahl in Weberziehern ist in dieser Saison eine ganz vorzügliche. Die neuen Weberzieher für Herbst und Winter sind seit einigen Tagen aus den Werkstätten abgeliefert u. empfehle ich dieselben zu ganz niedrigen Konsumpreisen.
Gute Weberzieher: ML 16.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—,
Prima Weberzieher: ML 26.—, 28.—, 30.—, 32.—, 34.—,
Extrafeine Modelle: ML 35.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—.

Einzelne Hosen für Herren
aus Buckskin, Cheviot, Duffel und dergleichen in größter Auswahl. 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7, 8, 9, 12 **ML**.

Mädchen-Knospfistiefel, 2—14 Jahre, aus feinem geschmeidigen Hochleder, sehr hübsch und elegant, dabei außerordentlich stark, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,40, 3,60, 4,00, 4,30, 4,70, 4,90, 5,20 **ML.**

Belorinen-Mäntel für Knaben
in enormer Auswahl für 2 bis 8 Jahre: 3, 3,50, 4, 4,50 bis 6 **ML**, für 8 bis 14 Jahre: 6,50, 7, 7,50, 8, 8,50, 9, 9,50, 10, 11, 12 **ML**.
Mäntel und Paletots
für junge Leute von 14 bis 18 Jahren, 12, 14, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 **ML**.

Einzelne Jacken für Knaben
für den täglichen Gebrauch für 6- bis 14jährige: 1,50, 1,70, 1,90, 2,—, 2,20 **ML**,
warm gefüttert: 2,50, 2,75, 3, 3,40, 3,80 **ML**.
Einzelne Buckskin-u. Cheviot-Jacketts für Knaben
3,50, 4,—, 4,25, 4,50, 5,—, 5,50 **ML**.
Einzelne Westen für Knaben
1, 1,25, 1,35, 1,50, 1,60 **ML**.

Einzelne Westen
2,50, 3, 3,50, 4 **ML**.
Einzelne Jacketts
6, 7, 8, 9 bis 14 **ML**.

Halbhohle Schuhe für Knaben von 3—14 Jahren, aus kräftigem Hochleder, mit Spanglen über dem Spann, ungemein dauerhaft, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,40, 3,50, 3,70 **ML.**
Halbhohle Schnürschuhe für Knaben von 3—14 Jahren, aus besonders starkem Kindleder und handgenagelt, 2,80, 3,00, 3,20, 3,50, 3,80, 4,00, 4,40 **ML.**

Manchesterhosen,
prima eigene Anfertigung, 5, 7, 9 **ML**, auch nach Maß.
Zwirnstoffhosen 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50 **ML**.
Echte Wachstinstoffhosen und Jacken, 2,75 **ML**.
Malerhosen 1,80, 2, 2,40 **ML**.
Einzelne Westen aus starken Zwirnstoffen englisch Leder, gestreift und blau, 1,50, 1,80, 2, 2,20, 2,40, 2,50 **ML**.

Einzelne Jacketts
in überreicher Auswahl und vielen Facóns, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 **ML**.
Sehr warm gefütterte Jacketts, aus den härtesten Halbwollstoffen, lichte aus Füllwolle und englisch Leder 5,50, 6, 7 **ML**.
Loden-Joppen, warm gefüttert. Dieser Artikel wird jeden Tag besteller; äußerst praktisch, leichtsam und dauerhaft, 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 **ML**.

Loden-Joppen!
Das Schönste und Solideste für Herbst und Winter.

Hohle Schnürstiefel für Knaben von 3—14 Jahren, mit Patent-Agrosifen, aus starkem Kindleder mit Absatz, 3,00, 3,40, 3,70, 4,00, 4,20, 4,40, 4,70, 4,90, 5,00, 5,25 **ML.**
Dieselbe Sorte etwas eleganter 3,20, 3,60, 3,90, 4,00, 4,50, 5,00, 5,25, 5,60 **ML**.
Gamschuhe in bunten Mustern von 50 **Wfg.** an. Desgleichen mit starker Lederhülle und Leder rund herum von 1 **ML** an.

Normalhemden
für Knaben 80, 90 **Wfg.**, 1, 1,25 **ML**.
Herren-Hemden, leicht, 1, 1,25, 1,50 **ML**.
Herren-Hemden, schwer, 1,10, 1,80, 1,90, 2 **ML**, sehr solide Sorten.
Ganz besonders als langjährig erprobt, 2,25, 2,50, 2,80, 2,90, 3 **ML**.
Extra feine Sorten 3,50, 4, 4,50, 5 u. 5,50 **ML**.
Normalhosen zu ähnlichen Preisen.

Parchendhemden
in taufenreicher Auswahl. Gebiegenblei, eigene Anfertigung. Knabenhemden 60, 70, 80, 90 **Wfg.** u. 1 **ML**.
Herren-Hemden
1, 1,25, 1,50 **ML**, gute Sorte 1,65, 1,80, 2, 2,10, 2,20 u. 2,30 **ML**, extra schwere Sorten.
Alle Sorten Mittel, Blausen in überwältigender Mannigfaltigkeit.

Die berühmten Flanell-Hemden
haben sich tausende von Freunden erworben. Es gibt nichts Besseres. 4,50, 5 u. 6 **ML**.
Echte Coating- und Flanellhosen 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 5,50, 5,75 u. 6 **ML**.
Sämtliche Flanellforten und Coatings, meterweise, äußerst preiswert.

Damen-Gie-Schuhe aus feinem geschmeidigen Hochleder, als Haus u. Promenadenchuhe zu gebrauchen, leicht, elegant u. stark, nur 3,25 **ML**.
Damen-Schnürschuhe aus feinem geschmeidigen Hochleder, tadellos hergestellt, nur 4,00 **ML**.
Feine Wildleder-Damen-Zugstiefel 5 bis 6 **ML**.
Damen-Knospfistiefel in sehr vielen feinen Qualitäten zu 6,00, 7,00, 7,50, 8—10 **ML**.
Winter-Schuhe für Damen, äußerst solide, 1,80, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 3,75 **ML**.
Herren-Schuhe, sehr starke Sorte, aus fern. Kindleder, für Arbeitszwecke, 4,00 u. 4,50 **ML**, Handarbeit.

Gefrickte Wollwesten
in braun und dunkelblau in ganz enormer Auswahl.
Prima Qualität: 2,00, 2,50, 2,75, 3,00 **ML**.
Extra starke Sorten: 3,00, 3,75, 4,00 **ML**.
Feine Sorten: 4,50, 5,50, 6,50 **ML**.
Für Knaben in vielen recht wohlfeilen Sorten.

Gefrickte Unterjacken.
Sehr warm und stark: 1,50, 1,80, 2,00 **ML**.
Extra schwer: 2,20, 2,40, 2,60, 2,80 **ML**.
Ganz übermäßig dicke Jacken: 3, 3,25, 3,50 **ML**.
Desgleichen für Knaben
1,00, 1,20, 1,35, 1,50 **ML**.

Schlafdecken.
Gelegenheits-Einkäufe in Decken ca. 1000 Stück
1,00, 1,80, 2,50, 3,50 **ML**,
in echter Normalwolle: 5,00, 5,50, 6,00 **ML**.
Einige Sorten ganz extra feiner Decken zu dem verhältnismäßig billigen Preis von 7,00, 7,50, 8,00, 9,00, 10,00 **ML**.
Wiedeldecken
3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00 **ML**.

Desgleichen ganz besonders gute Sorte, berühmt wegen ihrer Haltbarkeit, 4,80 u. 5,00 **ML.**
Sonntags-Schuhe aus gutem, aber leichtem Wild- und Kindleder, nur 5 **ML**.
Eleg. Herren-Schnür- und Zugschuhe mit Spiegelkloppel 5,50 **ML**.
Stiefelsetten, in starker Herstellung, nur 6,50, 7 und 9 **ML**.
Kindleder-Stiefel, für Arbeitszwecke, 7, 8, 9 **ML.** Diese Stiefel sind Handarbeit, als ungemein haltbar bekannt und seit Jahren zu Tausenden im Gebrauch.
Lange Stiefel, einnähtig, 12 **ML.**
Buntgeflickte Gamschuhe, für Herren, extra fein und stark, 3,80, 4 und 4,50 **ML.**

Reinene Wäsche für Herren.
Vorhemde Stück 50 und 70 **Wfg.** Oberhemden, prima Dual, 3 **ML**.
Oberhemden, prima Dual, 4 **ML**.
Vorzüglich gut sitzend.
Reineneine Stulpen Stück 50 und 75 **Wfg.**
Reineneine Strümpfe Stück 40 und 50 **Wfg.**
Alle sonstigen Bedarfs-Artikel für Herren: Schäfte, Handschuhe, Taschentücher, Hosenträger, Strümpfe und dergleichen in besonders reicher Auswahl und äußerst preiswürdig.

Meine Sonderabteilung für **Hüte und Mützen** ist auf das reichhaltigste fortirt.
Elegante Herren-Hüte, nur ganz moderne Facóns, in soliden, lang-jährig erprobten Qualitäten, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50.
Neuzugende Neuheiten in **Knaben-Mützen,** zu den Anzügen passend, zu 30, 40, 50, 60, 75, 90 **Wfg.**, 1,00, 1,25, 1,35, 1,50 **ML**.

Aus dem Großherzogtum.

Der Hauptredakteur mit Revolutionsgeschichten versehen. Die Artikel sind nur eine summarische Darstellung der Ereignisse, die in der Redaktion nicht vorkommen.

Oldenburg, 30. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Δ Neu-Anpflasterungen. Die Nordstraße, welche die Verlängerung der Amalienstraße über den Kanal bildet, war bisher noch ungepflastert und genigte dem sich über sie bewegenden lebhaften Wagen- und Fußgänger-Verkehr schon längst nicht mehr. Es ist daher beschloffen, sie mit einem guten Steinpflaster zu versehen, was sowohl von den Anwohnern, wie von den Personen, welche sie als Umwegung zur Stadt und umgekehrt nach Oldenburg benutzen, freudig begrüßt werden wird. Man ist jetzt schon beschäftigt die erforderlichen Steine abzuladen, sodas in nächster Zeit mit den Pflasterarbeiten begonnen werden kann.

Δ Die Eisenbahnbrücken über die Sunde, welche seit einiger Zeit mit einem Elektromotor gedreht werden können, jetzt, wie man sich bei den lebhaften Schiffsverkehre leicht durch den Augenchein überzeugen kann, mit großer Schnelligkeit bewegt werden. Während früher die beiden Brückenmäler mit großer Anstrengung die schweren Brücken nach einander öffneten, wozu 5 bis 10 Minuten erforderlich waren, geschieht jetzt die gleichzeitige Öffnung beider Brücken durch Anlassen des Elektromotors in einer halben Minute.

Δ Die Selbstentzündung von Heu wird in unseren Marksgenden bekanntlich häufig beobachtet. Da die Möglichkeit solcher Vorkommnisse mitunter noch bezweifelt wird, und die Entstehungsursache auch erst in den letzten Jahren aufgeklärt ist, so nimmt die „Welt-Ztg.“ Veranlassung, die häufig beobachtete spontane Entzündung einer Heumatte in Wasserföhrer mitzuteilen. Dort hatte ein Gofelbeger hinter dem Schuppen in der Nähe seines Wohnhauses 80 Fuder Heu etwa 26 Fuß hoch aufstapeln lassen. Die ersten 50 Fuder waren fest bei dem nassen Wetter im Zust eingeschoben, auf die dann während der heißen Tage des August noch etwa 30 Fuder sehr trockenes Heu aufgeschichtet wurden. Schon seit drei Wochen hatte sich an dem Haufen ein brechlicher Geruch bemerkbar gemacht, der immer unangenehmer wurde. Zugleich fand ein hartes Schichten des Heues an der Oberfläche statt, wobei die Masse allmählich auf die Hälfte der ursprünglichen Höhe zusammensank, bis endlich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend (23./24. Sept.) die hellen Flammen aus dem Dache hervorströmten. Circa 15 Fuder des verbrannten und teilweise verkohlenen Heues wurden auf eine Wiege gefahren und dort auseinander geworfen, den brennenden Rest ludte eine Anzahl Arbeiter am Sonnabend und Sonntag mit Hilfe einer Feuerpritze zu löschen, was aber in diesem Stadium ein vergebliches Bemühen war. Der nicht zu löschende Teil der Masse ist braun und schwarz und nur noch als Dünger zu gebrauchen. Nach der Untersuchung des kürlich in Breslau geflorenen Prof. Ferd. Cohn beginnt die Wärmeverzeugung im feuchten Heu durch Bakterien, die sich unter Entwicklung von Ammoniak ungeheuer rasch vermehren. „In jedem ausgeglichnen Tropfen sind ihre Sporen zu Milliarden enthalten.“ Durch ihre Fermentthätigkeit verwandeln sie das Zellgewebe des Heues in eine lockere tohlenstoffreiche Substanz, die mit Energie Sauerstoff aus der Luft einstrahlt und hydrophore Eigenschaften annimmt. Da die Wärme in so großen Massen — wie hier von 80 Fudern — sich immer mehr anhäuft, erfolgt endlich ein Glimmen und bei Zutritt der Luft ein Funkenregen und Aufplammen der Masse. — Zur Verhütung der Selbstentzündung muß das Heu bei nassem Wetter besonders sorgfältig behandelt werden und darf weder in so großen Mieten aufgeschichtet, noch mit trockenem Heu zusammengebracht werden. Durch Einstreuen von Salz, das denaturiert feuerfest ist, wird den Bakterien bei feuchtem Witterungen der Vorräte die Keimfähigkeit genommen. Beginnt der Haufen zu rauchen, so ist er sofort abzuhaken; entwickelt sich aber Rauch, so hilft das Wässern mit Wasser, wenn die Masse noch nicht zusammengelitten ist.

Δ Harmonikawagen Wilhelmshaven - Hannover.

Dem Vernehmen nach wird der seit einigen Jahren zwischen Wilhelmshaven bezw. Norddeich und Berlin in den Nachmittagsstunden über Hannover durchgeführte Harmonikawagen mit Beginn des Winterfahrplans am 1. Oktober in Wegfall kommen. Die Ursache ist wohl, daß neue Vorrichtungen der Betriebsordnung für die Hauptstreckenbahnen Deutschlands mit dem vorgenannten Tage in Kraft treten und dadurch eine Einschränkung der Wägenzahl der zwischen Berlin und Hannover in der Nacht verkehrenden Schnellzüge bedingt wird. Die Verstreuerungen der Großherzoglichen Eisenbahn-Verwaltung Oldenburg auf Erhaltung dieses für Reisende von Wilhelmshaven, Oldenburg und Bremen nach Berlin und umgekehrt sehr bequemen Wagen durchganges sind leider nicht von Erfolg gewesen. Durch Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten in Berlin ist der Wagen durchgang auf die Strecke Wilhelmshaven-Hannover beschränkt, sodas die Reisenden gezwungen sind, in Hannover in vordergerichter Nachzeit umzusteigen.

Δ Eine neue Straße baut zur Zeit der Zimmermeister Kutsche auf seinem früheren Zimmerplatz auf den Wiesen südlich der Diernerstraße. Die neue Straße nimmt gegenüber der Artillerie-Kaserne jenseits der Haaren ihren Anfang, geht von hier aus über den genannten Zimmerplatz, dann über die Wiesen in einem rechten Winkel nach dem Dohben und zwar bis zur Noorstraße. Dem Bau der Straße stellen sich sehr viel Schwierigkeiten entgegen, da an mehreren Stellen Wasserläufer u. s. w. mit Schutt zugeworfen werden müssen. Bis zur Fertigstellung der Straße dürften noch 1—1½ Jahre vergehen.

Δ Zwischenfall. 29. Sept. Einen für unsere Ort sehr wichtigen Beschluß fasste in seiner gestrigen Sitzung der Ortsausschuß. Die Neupflasterung der Hauptstraße von Osten nach Westen, von Brücke zu Brücke, durch den

ganzen Ort ist dadurch ihrer Verwirklichung bedeutend näher gekommen, daß der Ortsausschuß beschloß, die Kosten für den vom Ort zu bauenden Teil einer neuen Kanalanlage durch den Ort folgendermaßen aufzubringen: 2000 Mk. sollen der Ortskasse entnommen, 2000 Mk. aus der Amtskasse dazu erbeten, 10,000 Mk. angelehnt werden, und 2000 Mk. hofft man an freiwilligen Beiträgen zu beschaffen. Das macht 16,000 Mk. Die 10,000 Mk. hofft man zu 3 1/2 Proz. anleihen zu können und will sie mit 500 Mk. jährlich amortisieren. Auf diese Weise erfahren die bekanntlich sehr niedrigen Ortsrenten keine oder doch nur geringe Erhöhung. Der Bürgerschaft an der Umplasterung fällt aber innerhalb dem Staate zu. — Ende Oktober findet zum ersten Male nach langen Jahren wieder ein Zwischenjahrer Viehmarkt statt und zwar auf Feldhus' Platz an der Hauptstraße, der Apotheke gegenüber. Alles Nähere wurde einer dreigliedrigen Kommission zu ordnen übertragen.

Δ Stollhann. 29. Septbr. Nachdem bereits in verschiedenen Driehöfen Wirtshausens (Vordube und Toffens) Privatbalkonen besetzen, soll jetzt eine solche Anzahl auch in unserem Orte errichtet werden. Es soll zunächst eine gepflasterte Gehreim mit 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk., angelegt werden. Auch erwirbt dieselbe Pensionatsberechtigung. — In einer eigenartigen Lage befindet sich z. B. der Vorstand der Privatbalkone in Toffens. Der jetzige Leiter dieser Privatbalkone soll beim Vorstände die Anfrage gestellt haben, ob er, falls eine geeignete Bekräftigung zu finden sei, zum Verbleib seiner Stellung stehen könne. Der Vorstand bejahte und schied die Stelle zur Bewerbung aus. Unter den Bewerbern wählte man zunächst einen Herrn aus Bonn. Da derselbe wahrheitsgemäß auf Keinen gegangen war, erhielt man von ihm keine Antwort. So wählte denn die Genossenschaft in diesem Monat unter den übrigen Bewerbern einen Herrn aus der Provinz Posen, der telegraphisch zugabte. In jüngster Zeit schrieb auch der Herr aus Bonn, er wolle die Stelle am 1. Oktober antreten. Dazu verlangt jetzt der bisherige Inhaber der Stelle Entschädigung, weil eine offizielle Kündigung nicht erfolgt ist, resp. er wünscht im Amte zu verbleiben. Man ist überall gespannt, wie diese Angelegenheit sich entwickeln werde.

Δ Singswege. 29. September. Einer der ersten Gesangsvereine auf dem Ammerlande war der Verein in Singswege. Er besteht bereits 25 Jahre und feiert am 14. Oktober (Genteifest), an welchem Datum auch der Verein gegründet wurde, sein Jubiläumsfest. Der Verein zählte anfangs 12 Mitglieder, von denen noch 4 am Leben sind und dem Verein angehören. Der erste Dirigent war Herr Hauptlehrer Ummen, z. Bt. Organist in Schortens. Vereinslokal war beim Gastwirt Meinen, wo der Verein auch jetzt noch besteht. Von Anfang an hat er dem ammerländischen Sängerbunde angehört und eins der ersten Sängerkreise abgehalten. Die Zahl der Mitglieder betrug für gewöhnlich 15 bis 20, jetzt zählt der Verein 18 Mitglieder und wird von Herrn Lehrer Fröhle-Westerfede geleitet. Fest und treu hat der Verein stets zusammengehalten, nach Kräften die edle Gesangsfunst gepflegt und sich stets an allen öffentlichen Festlichkeiten beteiligt. Möge sich der Verein in gleicher Weise weiter entwickeln, damit er nach 25 Jahren sein goldenes Jubiläumsfest feiern kann. Der Stadtföder Gesangsverein und die „Concordia“-Westerfede haben zu der jetzt stattfindenden feierlichen Vereine des Ammerländischen Sängerbundes nicht eingeladen. Die Feier wird in Lieberbrück, Ronzet und einem Wall bestehen. — Die Jagd liefert hier befriedigende Beute, jedoch sind die Jäger vielfach nur recht klein. Das angeschossene Wild sucht meistens seine Zuflucht in den Gebüsch und muß hier jämmerlich zu Grunde gehen; deshalb sollte es sich jeder Waldmann zur Pflicht machen, solchem Wilde so lange nachzuspüren, bis er es in Weisig erhält.

Δ Bangerog. 29. September. Der unter Herrn Kapitän Müller bislang während der Sommermonate zwischen hier und Carolinensiel bezw. Garle einseitig und der Insel Spielereog anberesende verkehrende Passagierdampfer „Nordriekland“ der Großherzoglichen Eisenbahn-Verwaltung stellt seine Fahrten ein und wird in diesen Tagen nach Oldenburg zurückdampfen, um dort ins Winterquartier zu legen. Gleichzeitig wird natürlich auch die von der Dampferlandungsbrücke ins Dorf führende Eisenbahn des Betriebes einstellen.

Aus den benachbarten Gebieten.

Hapenburg. 28. September. In einem hiesigen Gasthof feierte dieser Tage ein junger Mann Namens M. Behrens aus Iphoe ein und gab vor, die Firma Max Schmidt, Berlin W., Krausenstraße 16, zu vertreten. Für dieses Haus nahm er auch Bestellungen an und gab den betreffenden Käufern eine Kopie der in Auftrag gegebenen Waren. Der sehr redegewandte Reisende, unter andern sprach er viel von der Anordnungsfeier in Holland, vertiebt nebenher eine Modensendung, wofür er den jährlichen Abkommensbetrag von 5 Mk. direkt erhob, ohne daß jedoch die Besteller in den Besitz der Zeitung gelangt sind. Nachdem D. einige Tage hier logiert hatte, ist er plötzlich verschwunden, ohne vorher die Logis-z. Kosten zu entrichten. Auf eine direkt an die Firma Max Schmidt in Berlin gerichtete Anfrage traf unter dem 26. D. M. folgendes Antwortschreiben hier ein: „Antwortlich Ihrer geschätzten gestrigen Zeilen teilen wir Ihnen mit, daß wir keinen Reisenden Behrens beschäftigen; derselbe wird von der Staatsanwaltschaft in Hamburg als Schwindler gesucht.“ Da Behrens auch an anderen Orten seine Opfer suchen wird, so sei hier zu Aufzählung und Frommen dieser Vorfälle für weitere Kreise mitgeteilt.

Freibrichshrn. 29. September. Wie verlautet, soll es in der Absicht des Fürsten Herbert v. Bismarck liegen, den Sachsenwald auf allen nicht öffentlichen Fußwegen für das Publikum zu sperren. Für die Schließung des Sauparks soll sich der Fürst bereits definitiv ausgesprochen haben, auch soll den mit der Aufsicht in diesem Wildpark betrauten beiden Forstwärtern die von diesen bisher ausgeübte und zur Sommerzeit stark frequentierte Schanztwirtschaft entzogen und ihnen als Äquivalent eine Gehaltsverhöhung gewährt werden. Der jetzige Oberförster soll nämlich erklärt haben, daß das Wild durch den von Jahr zu Jahr zunehmenden Besuch seitens der Touristen zu sehr gekürrt werde, und daß es daher geraten sei, diesen Besuch eventuell durch Ausgabe von besonderen Erlaubnisarten an das Publikum einzuführen. Da die Durchführung einer solchen Maßregel der ganzen dortigen Waldgegend bedeutend überhöht sein würde, so haben die Waldwärter bereits erklärt, daß sie ihre Pflichten kündigen müßten, wenn die Waldgänge für Luftwandler gesperrt würden. Von der Abperrung nicht betroffen werden der Fußweg von Lunnike nach Freibrichshrn, sowie der sich am Saupark hinziehende Stüchensweg nach Brunstorf, da diese Wege öffentlicher Art sind.

Aus aller Welt.

Die Ansternbänke an der schleswig-holsteinischen Westküste. Geh. Ober-Regierungsrat Lehmann, Geh. Medizinalrat Dr. Fröhlich, Dr. v. Friedländer aus Berlin, Geheimrat Wieders aus Schleswig und der Richter der schleswig-holsteinischen Außenbank, Konrad aus Hamburg, trafen kürzlich in Jütum ein, beschloffen die dortigen Außenbänke und machten dann in Begleitung des Barons Wehrich eine Fahrt in See, um eine Untersuchung der Außenbänke vorzunehmen. Diese Bänke, 53 an der Zahl, sind unalt, und wie die Seege lautet, im 11. Jahrhundert von Knut dem Großen, der die Äufern mit von England herübergebrachte, angelegt. Sämtliche Bänke sind Eisentafeln und werden auf eine Reihe von Jahren an Privatleute verpachtet. Die Verpachtung sucht diese Außenbänke durch verhältnismäßig hohe Strafandrohung möglichst gegen Verletzung zu schützen. Die tiefsten Bänke haben noch bei der stärksten Ebbe 2 m, die weniger tiefen dagegen 0,50 bis 0,75 m über sich; deshalb leiden die letzteren besonders bei anhaltenden Dürre und Nordwinden, weil die Flut dann nur sehr gering ist und die Bänke teilweise entblößt vom Wasser liegen. Münter sind sie auch dem Verwandel angesetzt und ihre Reinigung mehr oder weniger schwierig. Diese Uebelstände sind hauptsächlich durch die wiederholte Zeiten vorzukommen, in denen die Bänke geringen oder gar keinen Ertrag liefern. Als nun im Jahre 1891 nach fast zehnjähriger Sperrzeit der Fang wieder aufgenommen wurde, entsprach das Ergebnis keineswegs den gegebenen Erwartungen. Die Folge war, daß eine Kommission unter Führung von Ministerialrat Semper und Prof. Dr. Weidens eine Untersuchung der Bänke vornahm und sich dann zur Befestigung der künstlichen Außenbänke nach Arden in Frankreich begab. Große Mengen französischer Außenbänke wurden (obwohl auf unsere Außenbänke im Wattenmeer verpflanzt) und man hoffte, diese bald wieder mit mannichfarbiger Ware zu besetzen. Das Ergebnis dieser Verpachtung hat keineswegs befriedigt.

Ueber das Grubenunglück auf der Zeche „General Wundenhof“ bei Bochum wird noch folgendes berichtet: Das Unglück entstand dadurch, daß der Maschinenwärter den Kohlen zu hoch zog, sodas derselbe an die Seilfeste anstieß, das Seil riss, und der Kohlen etwa 740 Meter in die Tiefe stürzte. Er fiel vollständig in dem Bodenkumpf des Schachtes, sodas die Hufsen bis jetzt nicht zu Tage gefördert werden konnten. Sie sind zweifellos alle verloren. Die Hufsen des gleichzeitig aus der Tiefe kommenden Korbes wurden teilweise verkehrt, einer aber sogar herausgehoben und ihm Kohlen und Weine abgerissen. Die Rettung der Hufsen des zweiten Korbes wurde durch andere Schächte der Zeche bewerkstelligt. Die Namen der Verunglückten sind noch unbekannt, da die Uebelthenden nach der Katastrophe sofort von der Zeche nach Hause gingen. Vor der Zeche selbst spielten sich herzerregende Szenen ab.

Ein neuer Mund-Tanz für den Ballsaal. „Tom-Tit“ oder „Frühlingstanz“, das neueste Werk des durch mannigfaltig hervorragende choreographische Schöpfungen rühmlichst bekannten Ehrenmitgliedes der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer, Herrn Balletmeister R. M. Compton-London, hat auf dem jetzt stattgefundenen Tanzlehrer-Kongress in Wladivostok i. S. seine Feuerprobe bestanden. Der ungeteilte Beifall, den dieser originelle Rundtanz vor dem ausschließlich aus Fachmännern aller Länder gebildeten Auditorium gefunden hat, macht es wahrscheintlich, daß „Tom-Tit“ künftig auf keinem Ballsaal mehr fehlen wird. Wie in England, so dürfte derselbe auch in Deutschland in der kommenden Saison in allen Gesellschaftstanzreihen willkommene Aufnahme finden. Die für den Tanz komponierte Musik von Max Morley ist sehr reizvoll und gefällig und enthält im Mittelfache unser fröhliches, deutsches Volkslied, „Alle Vögel sind schon da“. Die Benutzung dieser Volksweise, welche sich rhythmisch ungemein für den Ballsaal eignet, war ein glücklicher Gedanke und dürfte viel zur Popularität des neuen Tanzes beitragen. Die deutsche Ausgabe ist von Balletmeister Rudolf Knoll-Hamburg, dem 1. Vorsitzenden der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer, veranstaltet.

Das „Sbeal“ einer praktischen Mama. Es ist eine ziemlich bekannte Tatsache, daß die festen Amerikanerinnen nur herbeizubekommen brauchen um der Französin wie der Engländerin, der Deutschen wie der Russin in Bezug auf die Kunst, einen Gatten zu erobren, sofort den Rang abzulufen. Wo sich nur eine wirklich gute Partie bietet, auf die schon so und so viele Mütter und Töchter seit Monaten und Monaten spekulieren, da ist es nur nötig, daß eine Dame sich auf der Wildflügel ereignet und, ob sie nun eine Millionärs Tochter ist oder nicht, nach wenigen Stunden liegt der vielumworbene Kandidat schmachtend zu

ihren Pfaffen. Etwas ganz Außerordentliches in dieser Beziehung hat sich neuerdings wieder in der lustigen Einzelhaft ereignet und zwar spielte dabei eine resolute Pantemama eine höchst wichtige Rolle. Die älteste Tochter der Dame hatte im verflohenen Frühjahre mit einem befreundeten Guesar eine Vergewaltigung nach Europa unternommen, die in Paris ihren würdigen Abschluß finden sollte. Seit mehreren Wochen weilten die Mädchen nun in der Villa Lumière, und den hübschen und lebhaften jungen Mädchen fehlte es nicht an Verehrern in Hülle und Fülle. Die Pantemami wollte sich aber nicht nur amüsieren, sondern gedachte, da sich eine so günstige Gelegenheit bot, auch gleich für ihre Zukunft zu sorgen. Nach weiser Prüfung fortierte sie aus dem Geseß ihrer Bewunderer zwei heraus, die ihr am meisten zusagten, konnte dann aber nicht mit sich einig werden, welchem sie den Vorzug geben sollte, und bewauerte nur, daß sie nicht beide zugleich heiraten dürfte. In ihrer Raslosigkeit schrieb sie zuletzt an ihre Mutter, setzte derselben die Situation so klar wie möglich auseinander, indem sie in berebten Worten das statliche Zeugere, den großen Reichtum und die vornehme Familie schilderte, welche guten Dinge die beiden Freier in gleich hohem Maße besaßen, und bat um Rat. Zehn Tage später langte die Antwort in Form eines Telegramms mit folgendem Inhalt an: „Gatte Beide fest, ich komme unverzüglich.“ Und der nächste Schneidmähcher brachte in der That Mrs. K., aber nicht allein, sondern in der Begleitung ihrer zweiten Tochter, die etwa achtehn Jahre zählte und soeben aus dem Pensionat nach Hause gekommen war. Die wacklige Mama nahm sich nun sofort der delikaten Affäre an und steuerte so geschickt durch das gefährliche Fahrwasser, daß sie schon nach kaum zwei Wochen mit fliegenden Fahnen ihre beiden Töchter in den Sälen der Ehe begriete. Die auf so eigentümliche Weise zu Stande gekommene Doppelhochzeit wurde dieser Tage in der amerikanischen Kirche in Paris gefeiert, und mit gerechtem Stolz blühte die kluge Mutter auf ihr Werk.

Kleine Mitteilungen.

Der Kaiser schoß Dienstag Nachmittag in der Oberförsterei Nassau einen ungarischen Vierwüchziger, ein außergewöhnliches Exemplar. In dem letzten 50 Jahren soll ein solcher Hühner nicht zur Strecke gebracht worden sein. Der Kaiser war über dieses Ergebnis hoch erfreut. Wie dem „Berl. Zeit.-Anz.“ noch gemeldet wird, hat die Kaiserin den Vierwüchziger selbst wiederholt photographirt. — Zu Hauptberathung gegen den Oberfaktor Stränthel ist zum Termin am 21. Oktober vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I anberaumt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 30. Sept. Kursbericht: der Odenburgerischen Spar- und Sparm-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	1898	1899
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- fahndbar bis 1905	101,20	101,75
3 1/2 pSt. do. do.	101,20	101,75
3 1/2 pSt. do. do.	92,90	93,45
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Komz. d.	100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	100	101
3 pSt. do. do.	91,50	92,50
3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe	100	101
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unfahndbar bis 1905	101	101,55
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101	101,55
3 pSt. do. do.	93,45	94
3 pSt. do. do.	99,60	100,15
3 pSt. B. m. r. Staats-Anleihe von 1898	100	—
4 pSt. Vorkaufingener, Wilschauer, Hofkammer	100	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	101	—
3 1/2 pSt. Vorkaufingener, Wilschauer, Hofkammer	99	—
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	99	100
3 1/2 pSt. Schulverschreib., bez. Staatl. Bodenkrebits- Anhalt des Herzogtums Odenburg (seitens des Inhabers künbar)	100	101

Anzeigen.

Haftede. Frau Witwe Koppmann in Odenburg beabsichtigt ihre hier an der Hauptstraße und am großh. Park belegene, 3 Z. von Herrn Prokurist Geubhorn bewohnte

Bestigung,

bestehend in Wohnhaus mit vielen schönen Zimmern, Stall und einem 5 S. S. großen Bier, Obst- und Gemüsegarten mit Antritt zum 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen. Termin zum Verkauf ist angesetzt auf Montag, 10. Okt., nachm. 4 Uhr, im „Rasteder Hof“.

Kauflustige ladet ein
C. Engendorff, Autt.

gebrauhten Kaffee,

1 Mt. pro Pfund.
Wilh. Dreyer,
Staufstr. 23.
Fertiger, bester Vollkaffee, billig zu verkaufen. Ang. Mohaupt, Notenstr. 29.
Zu verk. 2 schwere naht am Kolben stehende Räder. Bernh. Hilde, Bremer St.

4 pSt. Eutin-Verder Prior-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Meckl.-Pomm.-Anst.-Anst.-Obl. 1/2 pSt. Prior gar.	100,60	101,35
4 pSt. Meckl.-Pomm.-Anst.-Anst.-Obl. 1/2 pSt. Prior, staatl. garant.	100,60	—
4 pSt. alte ital. Rente (Stüde von 10000 fl. und darüber.)	91,80	92,35
4 pSt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 fl. u. darunter.)	91,90	92,60
3 pSt. Italiensche Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	58,20	58,75
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	101,10	—
4 pSt. do. (Stüde von 500 fl.)	101,20	—
3 pSt. Oester. verstaatlichte Lokalbahn-Prioritäten	81,40	—
4 pSt. Transalpin Eisen-Oblig. v. 97. Jaatl. gar.	99,60	100,15
3 1/2 pSt. Wödr. der Preuss. Bodencred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unfahndbar bis 1907	96,95	97,50
4 pSt. do. do., Serie XIV., unfahndbar bis 1905	101,70	102
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypothek- und Wechselbank, unfahndbar bis 1905	97,70	98
4 pSt. Glasbüchsen-Prioritäten von 1898, rückzahlbar 102	101	—
4 pSt. Warsch. Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	—
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	—
Odenb. Eisenbahn-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Portug. Dampfsh.-Akt. Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsch. Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	168,20	169
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	20,35	20,45
„ „ London „ „ 1 2.	4,18	4,23
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,81	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburgische Spar- und Sparm-Bank-Aktien	117,75	118,25
Odenb. Eisenbahn-Aktien (Kurswert)	—	—
Odenb. Bergbau-Gesellschaft-Aktien der Ser.	—	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. Darlehenszins do. do. 5 pSt. Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt. do. do. Remo-Korrent 5 pSt.	—	—

Derliche Getreidepreise in der Stadt Odenburg

am 28. September 1898.

	Mt.	Mt.
Hafcr, hiesiger	7,60	—
„ russischer	7,60	—
Woggen, hiesiger	—	—
„ Betersburger	7,80	—
„ südrussischer	7,70	—
Weizen	8,20	—
Gerste, inländische	—	—
„ russische	5,90	—
Wohnen	7,50	—
Buchweizen	7, —	—
Malz	5,20	—
Kleiner Malz	—	—
Wapunen	—	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 15. Sept. Marktbericht des städtischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommission (Sinnern). Heutiger Auftrieb inf. des geringen Bestandes: 65 Rinder, 654 Schweine, 271 Kälber, 253 Schafe. Geschlachtet wurden: 41 Rinder, 639 Schweine, 270 Kälber, 205 Schafe. Lebend ausgeführt: 7 Rinder, 28 Schweine, 1 Kalb, 26 Schafe. Bestand: 17 Rinder, 87 Schweine, — Kälber, 22 Schafe. Degalbt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für: Schweine 62—69 Mt., Kälber 55 bis 84 Mt., Schafe 50—65 Mt. Unverkauft blieben: 3 Rinder, 64 Schweine, 22 Schafe. **Hamburg, 28. September.** (Steinham-Viehmarkt.) Der Schweinehandel verläuft heute gut. Zufuhr wurden 570 Stück. Preise: Besandschweine, schwere 57—58 Mt., leichte 57—58 1/2 Mt., Sauen 50—54 Mt. und Ferkel 56—58 Mt. per 100 Pf. **Berlin, 28. September.** Städtisches Schlachthausmarkt. Zum Verkauf standen: 464 Rinder, 1711 Kälber, 1635 Schafe, 8883 Schweine. Degalbt wurden für 50 kg Schlachtgewicht in Markt für Rinder: Gering genährte jeden Alters — Mt. Bullen: Gering

genährte 48—52 Mt. Färsen und Kühe: Mäßig genährte — Mt., gering genährte 48—50 Mt. Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmäße) und beste Saugkälber 68—72, mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—67, geringe Saugkälber 56—60, ältere gering genährte Kälber (Gresser) 43—46 Mt. Schafe: Mastlamm und jüngere Mastlamm 62—65, ältere Mastlamm 57—61, mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 52—56 Mt. Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend mit 20 Proz. Tara-Vlyug: Vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt: 58—59, Kälber 60, fleischige Schweine 56—57, gering entwicelte 63—65, Sauen 53—55 Mt. Der Rinderauftrieb wurde glatt bis auf etwa 25 Stück geräumt. Der Kälberhandel gestallte sich ruhig. Bei Schafen wurden ungefähr 800 Stück verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Hufum, 28. September. Die Zutritt zum heutigen Weidewirtschaftsmarkt betrug einschließlich des gestrigen Vorverkaufs 3769 Stück Hornvieh. Der Handel war in guten Döfen im Vorverkauf lebhafter, heute in allen Döfen träge. Es verbleibt viel Ueberstand. Degalbt wurde für Döfen und Uenen 1. Sorte 60 Mt. und darüber, 2. Sorte 54—59 Mt., junge fette Kühe 55—57 Mt., ältere do. 48—54 Mt., geringe Ware 40—46 Mt. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Am Schafmarkt handelten 1426 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel war besser. Bedungen wurde für beste fleischige Hammel 58—59 Pfg., Schafe 47—49 Pfg., Lämmer 56—60 Pfg. per Pfd. Fleischgewicht. (W. 3.)

Hannover, 29. September. Central Schlacht- und Viehhof. (Mittlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: — Stück Großvieh, 670 Stück Schweine, 220 Stück Kälber, 93 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte — Mt., 3. Sorte — Mt., 3. Sorte — Mt. per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 70—75 Pfg., 2. Sorte 60—65 Pfg., 3. Sorte — Pfg., Hammel 1. Sorte 60 Pfg., 2. Sorte 50—55 Pfg., 3. Sorte — Pfg.

Wetterbericht

vom Donnerstag, den 29. September. Die Kunde neuer Deude, die gestern von Westdeutschland anrückte und die bereits gestern Vormittag in Westdeutschland ausgedehnte Regenfälle veranlasste, ist dann im Laufe des Tages östwärts fortgeschritten, jedoch bereits am Nachmittag und Abend auch in mittleren Deutschland herein trat. Die Niederschlagsmengen waren meist ziemlich beträchtlich, die Windrichtung ist nun wieder nordwestlich. Da von Südwesten her ein neues Maximum sich auszubilden beginnt, so dürfte demnächst wieder Besserung zu erwarten sein.

Wettervoransage

für Sonnabend, den 1. Oktober: Abwechselnd heiteres und wolfiges, meist trockenes, nachts kühltes, am Tage mäßig warmes Wetter.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg

von L. Schulz, Optiker.

Monat.	Barometer mittl. 9.9.	Thermometer mittl. 10.0.	Thermometer höchst. 10.0.	Thermometer niedrigst. 10.0.	Lufttemperatur Monat. höchst. niedrigst.
29. Sep.	71.1	19.1	763.2	28. 2.4	29. Sep. +13.2 + 8.4
30. Sep.	8. 2.	19.1	762.8	28. 2.2	30. Sep. — —

Landwirtschaftlicher Terminatender.

Dan am Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in Schloß Gohlsau zu Danne. 1. Geschäftliche Angelegenheiten und Mitteilungen. 2. Ueber Viehwesen und Viehzucht. Referent: Herr Direktor Hyder-Gloppenburg. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Mitteilungen des Züchterverbandes für das südbliche Pferdezüchtergebiet und Befprechung desselben.

Großmeier. Für Rechnung Verschiedener

werden hier bei Ripler's Gasthaus am **Sonnabend, 8. Okt. d. J.,** nachm. 4 Uhr anfangend, auf Zahlungsbilf meistbietend verkauft: die hinter dem Pfarrgarten hies. liegende, mit Zölligen tannen Bohlen belegte Ziel-tiefsbrücke zum Abbruch, ferner

- 1 noch neuer breitselig. Aderwagen mit Aufzug. 1 geb. Breitdrechsmaschine (Gödel kann geliefert werden). 2 neue eis. Pflüge. 2 gute gehende hölzerne dito. 1 Gartenbank. 1 hölzerne Zange-Denkpumpe, ein Kastenstühlen (so gut wie neu). 1 Schweinekasten. 1 Pferdekrappe und sonstige Gegenstände.

C. Haale, Autt.

Massiv goldene Trauringe,

gestempelt von 6 bis 12 A. S. G. Wilhelm's Nachf., Achtenstraße 6.

Zwangsvorsteigerung.

Am Sonnabend, den 1. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hiersebst zur Versteigerung:

- 6 Vertikons, 21 Sofas, 7 div. Tische, 19 Stuhl, 37 Stühle, 4 Tischgarnituren, 6 Kleiderchränke, 6 Chaiselongues, 2 Küchenschrank, 21 gr. Spiegel, 1 Spiegelschrank, 6 Rommoden, 2 Spiegelstische, 9 Salonstische, 5 Waschkommoden, 9 Salonchränke, 1 Truhe, 3 Schreibstische, 2 Schreibstisch, 2 Schreibkommoden, 1 Schreibpult, 4 Waschtische, 1 Waschrant, 1 Damenschreibstisch, 1 Bücherschrank, 10 Bettstellen mit Matratzen, 3 Betten, 1 Zengrolle, 2 Nachtschränke und sonstige Hausgerätschaften.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen weiße, schwarze, gesperberte, silberpaff. Italiener, Hähne und Hennen. Lindenstr. 29. **Einige Gartenbänke u. -Stühle, Karve und Gartengeräte** billig abzugeben. Gackelplatz 4.

Große Auswahl in garnierten und ungarischen Hüten

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre. **Damenhüte** von 1.50 bis 20 A. **Federn, Wimper, Bänder, Sammete, Kästchen, Vorstehschleifen** und sämtliche **Perlbesätze** empfiehlt

M. W. Gerhards,

Markt 8.

- Zu verk. 1 wenig gebrauchtes Fahrrad, Preis 75 A. Mühlenstraße 8.
- 84t Riederburger Brot** Dienstags und Freitags früh. **H. Reimers,** Mottenstr. 21
- Feinste Tafelbutter, Schmalz.** **Frau Reimers,** Mottenstr. 21.
- Neue Sendung **Polzschuhe, Pantinen, Klumpen** zum billigsten Preise. **Frau Reimers,** Mottenstr. 21.
- Obst und Gemüse** zu billigsten Preisen. **Frau Reimers,** Mottenstr. 21.
- Chorn.** Zu verkaufen ein **Kuchfals.** **Joh. Müller.**

zur gest. Nachricht, daß die großartigste Reihett

Grammophon' = Automat

eingetroffen ist, und laden wir hiermit zum Besuche höflichst ein.
Odenburg i. Gr., Blumenstr. 29.

Hegeler & Ehlers.

J. Wierich,

Langestr. 49.

Spezial-Geschäft

für
Kleiderstoffe, Leinen und
Baumwollwaren,
Betten u. Aussteuer-Artikel.

J. G. Ahlrichs,

(Inh.: Ed. Wiepken & Th. Meiners.)

Oldenburg,

Markt Nr. 2,

empfehlte in großer Auswahl:



Zorf- und Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräte,
Marmorplatten,
Wärmflaschen,
Serpentinsteine, sowie
Feuschirme

in geschmackvollen Mustern zu äußerst niedrig
gestellten Preisen.

Sämtliche Neuheiten der Buchbranche

sind eingetroffen
und empfehle ich in großer, schöner
Auswahl:

Garnierte u. ungaru.

Hüte

in jeder Preislage.
Sammete, Bänder, Fant.-Federn,
Schleiertülle u.

Neuerst niedrige Preise!

Georg Freese,

Langestraße 62.

Gefucht auf ein neues, an bester Lage ge-
legenes Haus (mit Bauplatz) zum 1. Mai
1899 16.500 Mk. auf erste Hypothek.
Offerten unter A. Z. 500 an die Expedition
b. Bl. erbeten.

Kaufe Futterkartoffeln.
Fleischerstraße 26a.

Fortzugshalber billig zu verkaufen:
Garderobe, für Mädchenkammer passend, Dorf-
kasten, Küchengerät u. a. Bahnhofstr. 17.

Während des Krammarktes auf dem Pferdemarktplatz!

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 11 Uhr.



Das großartigste
Schau-Geschäft,
welches je in Oldenburg zu sehen war!
Es ist **Büchler's** wissenschaftliche
zoologische Ausstellung,
bestehend aus
**50 lebenden Natur-
Seltenheiten,**
einzig in ihrer Art in Deutschland existierend, lebend
zu sehen.

Europas grösste Naturwunder!

Als noch nie dagewesene Seltenheiten sind zu sehen:

1. Ein Kind mit 7 Beinen und 3 Ohren.
 2. Drei afrikanische Zwergziegen von der Insel Bosomohajo.
 3. Ein Kind mit 5 Beinen. Das 5. Bein ähnelt einem Menschenarm.
 4. Ein Schaf, geboren mit 3 Beinen.
 5. Ein Schaf mit 5 Beinen, das 5. mit einer Löwenklaue.
 6. Wunder-Kind mit 6 Beinen.
 7. Ein Zwergstier und eine Zwergkuh, die beiden kleinsten Exemplare der Welt, Stier wie Kuh jedes nur 70 cm hoch.
 8. Eine Kuh mit 5 Beinen, welche beim Gehen alle 5 Beine bewegt.
 9. Eine Kuh mit 5 Beinen, das 5. Bein ein Neßfuß.
 10. Ein Pferd (Bercheron) mit einem Dämonfuß, geb. am 7. Februar 1887.
 11. Zwei Schafe mit je 6 Beinen.
 12. Zwei Ziegen, jede mit 3 Beinen geboren.
 13. Ein Exemplar, halb Schaf, halb Ziege.
 14. Ein Kameruner Steinbock, erstes in Deutschland existierendes Exemplar.
 15. Ein Hahn mit 4 Beinen.
 16. Zwei Gänse, je mit 4 Beinen.
 17. Zwei Gänse, eine mit 4 Beinen und eine mit 3 Beinen.
 18. Das kleinste Pferd der Welt.
 19. Zwei Schneemons, die gefährlichsten Feinde des Krotobils.
 20. Ein See- oder Meerentel.
 21. Ein Boar Mutis, genannt Favis, eine Varietät von der Insel Madagaskar.
 22. Vier Kameruner Zwergziegen, die ersten Exemplare in Deutschland.
 23. Ein schwarzes Angora-Schaf.
 24. Vier Angoinis, Gold- und Sprunghosen (sehr seltene Exemplare).
 25. Zwei Nalen- und Nüffelhären aus Südafrika.
 26. Ein Gürteltier aus Ostindien.
 27. Eine Kuh mit 2 Pferdefüßen.
 28. Ein Döse mit 3 Augen und 4 Hörnern.
 29. Eine große Affenfamilie, bestehend aus den seltensten und schönsten Affenarten.
- Zu diesem Geschäft werden immer lebende Naturseltenheiten sowie auch Affen angekauft.
Eintrittspreis ist billig gestellt. Für Erwachsene 30 Pfg. für
Kinder und Militär 15 Pfg.

Zwetschen,

schöne, große, süße Ware, Pfd. 25 s, 10 Pfd.
2 s, empfehlen
Langestr. 83.
Gebr. Sasse.

Stechrüben.

Bestellungen auf Futterrüben werden
jezt erbeten. Preis pro Centner 1 Mk.
Gut Roy, Post Roy.

Zu belegen und anzulieken gesucht.

Gefucht auf ein neues, an bester Lage ge-
legenes Haus (mit Bauplatz) zum 1. Mai
1899 16.500 Mk. auf erste Hypothek.
Offerten unter A. Z. 500 an die Expedition
b. Bl. erbeten.

Ausverkauf.

Die beim Umbau der Geschäftsräume bestaubten und
älteren Waren werden jetzt unter Einkaufspreisen verkauft
und sind für sich ausgekelt.

Die Neuheiten der Saison sind in nur anerkannt
guten Qualitäten zu den billigsten Preisen eingetroffen.

Tuch-, Manufaktur- und
Aussteuer-Geschäft

A. F. Thöle,

Langestraße 24.

Oldenburg. Laden zu vermieten
im Hause Donnerdweierstraße Nr. 8,
gegenüber der Kaserne.

E. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Zu vermieten zum 1. November eine
freundliche, bequem eingerichtete Unter-
wohnung an der Nordstraße (Oldenburg),
event. steht auch das Haus zum beliebigen
Antritt preiswert unter sehr günstigen Be-
dingungen zum Verkauf.

Georg Westing, Pferdemarktplatz 5.

Zu verm. z. 1. Nov. ger. Oberwohnung,
2 St., 2. K., Küche u. Wasserleit., Keller,
Zurraum, an ruhige Bewohner.
D. S. Hornung, Kurwischtr. 10.

Unterwohnung

mit hübschem Garten, nahe der Altstadt
belegen, habe ich unständehalber noch
zum 1. Novbr. billig zu vermieten.

H. Barmfel, Nechillr., Hoarenstr. 5.

Fremdlich möblierte Wohn- und
Schlafzimmer, sehr passend für Einjährige
ohne, auch mit voller Pension.
Donnerdweierstr. 48.

Dafenzen und Stellengefuche.

Boitwarden. Wegen Einberufung zum
Militär zum 1. November oder früher ein
Knecht,
der gut mit Pferden umgehen kann.

Georg Abbids.

Gbewecht. Gefucht auf sofort für eine
Landwirtschaft ein Knecht bei Pferden.
Näheres bei Meinventen.

Gbewecht. Gefucht auf sofort ein tüchtiger
Schmiedegessele
auf dauernde Arbeit.
Näheres bei Meinventen.

Mafiede. Gefucht auf nächsten Mai ein
erfahrenes Dienstmädchen gegen guten Lohn.
S. Brötje, Nüchlerstr.

Gefucht per November mehrere Grob-
knechte, Mädchen, die melken können, ferner
Haus- und Küchenmädchen, junge Mädchen
zum Kochenlernen, Hotel- und Privat-
schaffnerinnen für hier und auswärts.
Johannistr. 13. Frau Blumenfaat.

Gefucht auf sofort ein fixer Knecht
für hier, auf sofort mehrere Frauen
zum Waschen und Reinmachen für
hier, auf sofort mehrere Mädchen
für hier.
Johannistr. 13. Frau Blumenfaat.

Junges Mädchen in allen häuslichen Ar-
beiten gut bewandert, welches auch nähen kann,
sucht zur Führung des Haushaltes Stellung
am liebsten bei einer älteren Dame oder älterem
Ehepaar.

Offerten unter A. K. 100 abzugeben an die
Expedition dieser Zeitung.

Zur Erlernung der feineren Küche
finden per 1. November einige
junge Mädchen
Aufnahme im Grand-Hotel du Nord,
Bremen.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Mafiede. Am Sonntag Abend sind auf
dem Wege von Niemanns Hotel zum Bahn-
hof 2 Stenographen-Schreibhefte und
ein dünnes gedrucktes Buch verloren
gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten,
die Hefte beim Bahnhofsvorort abgeben zu wollen.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Nov. eine Unterwohn-
ung mit Gartenland. Weststr. 12.

Zu verm. 1 möbl. Stube und Kammer.
Sonnenstr. 3a.

Zu verm. Stube mit Bett. Lindenstr. 9.

Zu verm. z. 1. Nov. e. Unterw. u. z. 1. Okt. ob.
Nov. e. Oberwohnung. Näh. Krägerstr. 13.

Zur Führung des kleinen Haushalts eines Beamten wird zum 1. Novbr. eine **Haushälterin** gesucht. Offerten werden erbeten unter G. L. 25 postl. Oldenburg.

Ein fröhlicher junger Mann sucht eine gutgehende **Wirtschaft** zu übernehmen oder zu pachten, am liebsten hier oder in der Nähe Oldenburgs.

Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Sabotstr. 2.

Ein gewandter, fleißiger Mann sucht irgend welche **Beschäftigung**.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Krügers Verm.-Institut, Morstenstr. 21, sucht f. ein herrlich. Haus f. Eisfleisch, kleiner Haushalt (2 Personen), höchster Lohn, freie Meise, ein nettes Mädchen zum 1. Nov.

Mehrere

Stoffkateneure

sucht **J. D. Gerdes, Canen i. B.**

Suche für gewandte **Hausdiener** Stellung auf sofort oder später.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für **Haushälterinnen** im gelegenen Alter, mit langjährigen **Rechnissen** Stellung zum 15. Oktober oder 1. November.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November einen herrschaftlichen **Diener**.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für gewandte **junge Mädchen**, die im Kochen, Schneidern, Handarbeit geschult sind, Stellung zum 1. November.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort ein **Kinder mädchen** für die Nachmittagsstunden.

Frau Staatsanwalt Castens, Gartenstr. 35, oben.

Gegen hohen Lohn suche auf sofort **2 kräftige Arbeiter**.

Alexanderstr. 2. Sternberg.

Auf gleich oder später findet e. j. **Mädchen** z. Erlern. d. Hausb. u. z. St. der Hausfrau g. mäß. Kostg., ev. isch. um isch. in e. **Beamtinnenam-** fr. Aufnahme. **Dienst mädchen** w. gehalten. Gestl. Off. unter M. S. 35 postl. Oldenburg bis zum 5. Oktober erbeten.

Näheres siehe. Suche einen tüchtigen **Schmied-** gesellen. **H. Hinrichs, Schmiedemstr.**

Gesucht

auf sofort ein **älterer Herr**, der mit **Unsch-** führung vertraut ist, und an einigen Tagen in der Woche Zeit hat.

Offerten unter Chiffre **Z. 1000** postlagernd Oldenburg.

Suche **2 Hotelköchinnen**, **junge Mädchen** z. Kochenerlernen, **20 Mädchen** und **Knechte**, **4 Kellerlehrlinge**, **6 Wäckerlehrl.** **D. Götting**, 1. Haupt-Central-Verm.-Kontor, Bergstr. 16.

Kostenfreie Stellung.

Suche **12 Mägde** und **Knechte** f. b. **Land-** wirtschaftl. **D. Götting**, Bergstr. 16.

Suche **2 Wäckerlehrl.** **D. Götting**.

Suche **3 fr. Fahrknechte**, **2 Hotelbediener**, **4 jüngerer Kellerer**. **D. Götting**, Bergstr.

Mehrere tüchtige **Oberkellner**, **Wäckerler**, **Restaurationskellner**, **Hotelkellner** suchen Stellung. **D. Götting**, Bergstr. 16. 1. Et.

Zum **15. Oktober** oder **1. Novbr.** suche für mein **Wäsche-Geschäft** ein **flüßes, junges Mädchen** als **Verkäuflerin** bei **hohem Gehalt**. **Station** nicht im **Sauße**.

Julius Harmes.

Gesucht auf sofort oder später ein

Lehrling.

Fr. Hallerstraße, Sattler, Langestraße 26 a.

Vereins- und Vergütungs- Anzeigen. **Rastede.**

Verein zur Hebung der Biegenzucht in der **Gemeinde Rastede.**

Nächste Versammlung am **Samstag**, den **2. Oktober**, abends **7 Uhr**, in **E. Graf's** Gasthaus. — Tagesordnung: 1. **Annahme** neuer Mitglieder; 2. **Feststellung** und **Ver-** ratung der **Statuten**; 3. **Wahl** des **Vorstandes**; 4. **Ber-** richtung über **Anschaffung** von **Zucht-** material. **Der prov. Vorstand.**

Zum grünen Hof.

Am **Kramermarktstage**, den **2. Oktober:**

Grosser öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Eilert Wölbers.

Ecke Baumgartenstraße, 38 Achternstraße 38.

M. Schulmann,

Geschäftshaus für bessere fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Hervorragend schöne Auswahl.

Abteilung für Herren.

Herbst- u. Winter- Paletots.

Einreihig und zweireihig. **Neueste Formen und Stoffe.** 10, 12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 **h** bis 45 **h**.

Pelerinen-Mäntel.

Hochlegante Neuheiten. 15, 18, 20, 25, 27, 30 **h** bis 44 **h**.

Warmgefütterte

Loden-Joppen.

Interims-Façon. — Das Neueste und Beste. — 6, 7, 50, 10 **h** bis 18 **h**.

Sacco-Rock-Anzüge.

Bekannt vorzüglicher Sitz! **Saison-Neuheiten.** 10, 15, 20, 22, 25 **h** bis 45 **h**.

Stoff-Hosen.

Enorme Auswahl! 3 **h** bis 17 **h**.

Jünglings-Anzüge, Paletots u. Mäntel

in allen Preislagen.

Allein sämtlichen fertigen **Garderoben** sind aus **guten Stoffen** **dauerhaft** **verarbeitet**, **sehen** **tadellos** und **sind** **enorm** **billig.**

Umtausch gestattet.

Große Zwickflappen **geben** **stets** **zu!**

Abteilung für Knaben.

Entzückend schöne Neuheiten!

Kittel-, Kadetten-, Blousen- und Pyjack-Anzüge

von **2 h** bis **20 h**.

Jackett-Anzüge für **größere Knaben.** 6 **h** bis 25 **h**.

Hyjacks u. Paletots,

Schulwaloffs,

Pelerinen-Mäntel,

3 **h** bis 26 **h**.

Schul-Joppen.

Schul-Anzüge.

Schube - Schuhe - Schuhe

findet man

in großer Auswahl und zu billigen Preisen im

Kaufhaus H. Heinemann,

Achternstr. 58.

Verein für Geflügelzucht und Tierschutz, Zwischenahn.

Am **8. und 9. Oktober** in **Louis Gullmann's** **Wirtschaft** in **Zwischenahn:** **Allgemeine**

Geflügel-Ausstellung.

Meldungen bis zum **5. Oktober** er.

Der Vorstand.

An die **Ausstellung** schließt sich eine **Geflügel-Verfeigerung,** bei **Gastwirt J. Eilers** in **Zwischenahn** **ver-** anstaltet.

Rastede, Hof von Oldenburg.

Am **Samstag**, den **2. Okt.:**

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Ahlers.**

Wahndeb. Am **Erntedankfest**, **14. Okt.:**

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **G. Bornhorst.**

Krieger- und Kampf- genossen-Verein **Rastede.**

Am **Samstag**, den **16. Oktober**, abends **7 Uhr** im **Vereinslokal:**

Vortrag

des **Herrn Hermann Höbe** aus **Oldenburg** über **„Eine Reise nach Kantonen.“**

Die **Mitglieder** haben **freien Zutritt** und können je eine **Dame** **frei** **einführen.** **Eintritts-** karten für **Nichtmitglieder** sind im **Vorverkauf** à **40 h** zu haben bei den **Kameraden** **Hotelier** **E. Graf** und **Kaufmann** **C. Behrends,** sowie **des Abends** an der **Kasse** à **50 h.**

Um **recht** **rege** **Beteiligung** **bittet** **der Vorstand.**

Rastede.

Imn Grafen Anton Günther.

Samstag, den **2. Oktbr.** **1898:**

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Louis Graf.

Union.

Während des **Kramermarkt's** **1898:**

Täglich:

Große Spezialitäten- **Vorstellung**

des **Ersten Elite-Spezialitäten-** **Ensembles.**

Direktion: Fritz Lamprecht.

Auftreten folgender Spezialitäten:

Mimi Römer,

Soubrette u. Dyonienne.

Fritzi u. Gustl,

Original-Duettsisten.

Little Fripp,

Grotesquer Verwandler-Künstler.

Margot Nordheim,

Kongert- u. Lieberlängerin.

Martin Vallée,

Moderner Humorist.

Augusta Vierrath,

Excentric-Soubrette.

Wolf-Trio,

Original-Gesangs-Terzett.

Rud. Hartmann,

Dirigent.

Anfang abends **8 Uhr.** **Ende** **12 Uhr.**

Kaisensöffnung **7 Uhr.**

Entree: **Numerierter Sitz** **h** **1.50.**

Reservierter Platz **h** **1.—**

Saal **h** **0.60.**

Mit **obigen Ensemble** wird dem **Geschmack**

des **p. t. Publikums** in **jeder Hinsicht** **Rechnung**

getragen. **Die Leistungen** der **Künstler** und

Künstlerinnen sind **vortrefflich** und **stehen** **auf**

der **Höhe** der **Zeit.** **Strengste** **Dezenz** mit

würzigstem **Humor** **vereint,** wird die **Reizung**

der **dreißigjährigen** **Vorstellungen** in der **„Union“**

sehr und **jedem** **Besucher** **sehr** **vergütigte** **genü-**

reiche **Stunden** in **sichere** **Ansicht** **stellen.**

Jeder **komme** **und** **sehe!**

Die Direktion.

Ammerländischer Hof.

Samstag, den **2. Oktober** (**Olden-** **burger** **Kramermarkt):**

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **D. Henjes.**

Immortelle.

Dienstag, den **4. Oktober**, abends **8 Uhr:**

Veranstaltung bei **Ammen.**

Oberlesche. **Samstag**, den **2. Oktober:**

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Rippen.**

„Hotel zum Lindenhof“

Oberrege bei **Elsfleth.**

Samstag, **2. Oktober:**

Vogelschießen und Ball,

wozu ein **honoriertes** **Publikum** **freundlichst** **einladet.**

G. Gutzmann.

Beginn des **Schießens** **1 Uhr.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Oldenburger Maler-Verein

gegr. **1876.**

Am **Montag**, den **8. Oktober** d. J.:

Großer Ball

im

„Hotel zum Lindenhof.“

Abend **7 Uhr.**

Einführungen **gestattet.**

Es **ladet** **höflichst** **ein**

Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ni.

5) Roman von G. Franke-Schievelbein.
(Nachdruck verboten)

„Die Stimme wohl,“ und Melanie schloß trotz seines Protestes das Klavier, „aber die Stimmung nicht. Bring' das Lied nicht heraus, wie's mir vorschwebt. Und verstümpert will ich nicht.“

„Et zum Dummel! Stümpere so viel Du willst. Mir gefallt's, Fang' noch mal an!“
Der Kommerzienrat klopfte ihm auf die Schulter. „Quäl' sie nicht, Papa! Wenn sie nicht mag, thut sie's einmal nicht.“

„Und warum denn nicht?“ fragte der alte Herr mit starker Stimme. „Ist das Singen auch mal wieder fast-gestellt?“

„Leider, Papa!“ Ein tiefes, komisch klingendes Seufzer, Achselzucken — dann silbernes Lachen.

„s ist doch!“ Er schlug sich hähnlich genüsslich aufs Knie. „Ihr's zu dem Uebigen! Müßt ja schon 'ne ganze Numpfkammer voll haben — Klänge, Weisheitsprüche — alles bunt durcheinander. Sag mal — der Ungläubigste da, der Hermann — hat Dir ja wohl den Schoppenbauer zu Weihachten aufspalten müssen? A recht passendes Geschenk für so'n Dummel, der nicht fünf Minuten still sitzen kann. Hast den mit Glück und Augen durchgesehen? Eh?“

„Beinah,“ lachte sie trocken und steckte dem Tapps ein paar rote Nelken durchs Halsband.

„Na, da wünsch' ich gegnete Maßzeit! Mag' Dir der gute Onkel nicht allzuheißer im Magen liegen! Der ist wohl so recht Dein Mann, eh?“ Und dabei ein ironisches, vergnügtes Augenwinkeln. „Hatte doch gar zu gern seinen Spaß, der alte Brummbar, mit dem „verdrehten Kader.“

„Hat er denn nicht recht?“ rief sie, ihre Spielerei aufgebend, mit höchstem Eifer. „Ich bitte Euch, müßt Ihr nicht alle bekennen...“ Aber sie kam nicht weit. Zu dem Stummen der Enttäuschung, der sich erhob, wurde sie eine Weile mundtot gemacht. Besonders gegen des alten Herrn Gelächter, seine lauten „De, hee“ kam ihre feine, helle Stimme nicht an. Aber allmählich gelangte sie doch wieder zur Geltung und unentwegt, schlagerartig, mit einem stillen, eigenartigen, überzeugten Lächeln bekannte sie sich zur Fahne des jähwärtigen Positivismus. Man merkte, sie hatte den „traurigen Onkel“ wirklich nicht ohne Verständnis gelesen. Er hatte „abgefaßt“, wie der Oberst meinte.

„Wißt Ihr denn, wozu Ihr lebt?“ rief sie zuletzt unverlegen. „So nennt mir doch ein einziges, wahres, untrügliches Glück, das das Dasein lohnte!“

„Drei für eins!“ rief Herr von Branten. „Liebe, Summe und Pommer!“

„Fui!“ rief Melanie verächtlich. „Sie Schlemmer hab' ich gar nicht gefragt.“ Ihre Augen strifften ihren Mann, schnell vorüberfliegend und doch gepannt.

„Thätigkeit,“ sagte Hermann Burkardt ruhig und voll Ueberezeugung.

Mit einem sonderbaren Blick — fast wie ein Funke des Hasses schlug's aus ihren sanften braunen Augen — maß sie ihn darauf. „Und Gewinn, nicht wahr? Und Auszeichnung? — Und darum leben? ... Nein! — Aber Du, Papa?“

„Dulce et decorum est pro patria...“
„Versieh' ich nicht — bitte deutlich!“
„Nun — ein ehrenvoller Helmbrod oder —“
Sie fiel ihm fast um den Hals und streichelte seine braune Wangen voll Entschlossenheit. „Siehst Du, Papa, Du bist nett, sehr nett! Das Beste am Leben ist das Sterben — Eine glänzendere Befähigung...“

„Et — anderen lassen!“ lachte er, belustigt, sie so ad absurdum geführt zu haben, „ob er, sag ich, wohl gemerkt: ein Alter o h ne Rheumatismus, Gipseln und so ein halb übergeschmappertes Frauentzimmer von Tochter. — Eh — Was sagt Madame?“

Sie sagte nichts. Sie warf ihm einen langen vorwurfsvollen Blick zu. Ihre Augen verschleierten sich.
„Da haben wir's! Jetzt wird's tragisch!“ brummte der Oberst ärgerlich. Er konnte sie nicht ernst sehen. „Na, laß gut sein, kleines Dummerchen! Spaß muß sein! Einer muß Dir doch ab und zu den Kopf zurechtsetzen! Dein Mann thut's ja nicht! Der zappelt am Wandel, daß er nicht Pips sagen kann.“

Melanie erhob sich. Sie müsse noch Briefe schreiben, erklärte sie. Sie würde den Thee auf ihrem Zimmer nehmen. Die Herren möchten sie entschuldigen.

Als sie an Rott vorüberging, der sich von seiner Seite aus ehrfurchtsvoll gegen sie verneigte, rief sie: „Sie sind uns Ihr Glaubensbekenntnis heut' schulbig geblieben, Herr Rott. Und ich hatte auf Ihre Unterthänigkeit gerechnet. Denn Sie sehen mir ganz nach einem Gefinnungsgegnen aus. Hab' ich's getroffen?“

Er verbeugte sich abermals und murmelte etwas, das so gut Befähigung wie Verwahrung sein konnte.

Herr von Branten gab den Auftrag, sein Pferd zu fassen, und verabschiedete sich von den drei Zurückgebliebenen. Diese verabschiedeten sich von einander in leiserer Flüsterei. Erich Rotts Arbeitsstimmung war verfliegen; so war ihm jede Weisheit, die Zeit zuzuschlagen.

Gegen acht Uhr brachte Johann den Thee und die Abendzeitung. Der alte Herr, der dicht am Ofen in einem weidgedoppelten Stuhl lag, begann über seinen Rheumatismus zu klagen. Johann mußte ihm ein paar Dedeln um die

mageren Weine hüllen. Dann verließ der biedere Patriot sich in die „Norddeutsche“ und war bei seiner Fähigkeit, sich von der gegenwärtigen Gesellschaft beliebig zu isolieren, bald mitten im Kampfgewühl der politischen Parteien.

Es wurde warm im Zimmer, denn der große Ofen war mit Rücksicht auf das frostige Alter in volle Glut gesetzt. Verlockend lag der Garten draußen im weißen Licht des fast ganz gerundeten Mondes. Rott schien unter der Hitze zu leiden; er wachte sich ein paar Mal die gerötete Stirn. „Wenns Ihnen recht ist,“ schlug der Kommerzienrat gefällig vor, „so spazieren wir draußen ein Weilchen im frischen Aprilfrischluft umher. Ich hätt' Ihnen so wie so manches zu sagen —“

Nichts konnte Rott erwidern. Die Cigarre im Munde, gingen die beiden Männer langsam durch die sauber gefarteten Wege. Die letzte Fremdheit streifte sich leicht ab. Der Kommerzienrat erzählte von seinen Unternehmungen und Plänen; von Löhnen und sozialen Verhältnissen. Das Wohl seiner Leute lag ihm sehr am Herzen. Er baute Wohnungen, Schulen, Kranken- und Altersversorgungshäuser. Ja, er war den Gedanken ernstlich nahe getreten, nach dem Muster eines holländischen Großindustriellen seinen Arbeitern einen Anteil am Reingewinn des gewaltigen Geschäftseinkommens zuzubilligen.

„Wie ein kleiner Fisch,“ dachte Rott, dem es fast schwindelte bei diesen Zahlen und Projekten. „Die Verantwortlichkeit für das Wohl Tausender ist ihm mit dem Alter eingepreßt. Und inwiefern hat vollkommen genug zu thun, sich selber durch sein bißchen Leben zu schlagen!“

Von Zeit zu Zeit, gleichsam tastend, erwähnte Burkardt seiner Frau in einer ganz eigenen, schonenden Art, wie man wohl von Kindern oder Kranken spricht.

„Es wunderte Sie gewiß, daß ich sie so mit Glacehandschuhen anfaße,“ sagte er jetzt geradzui. „Mein Schwiegervater hat recht: ich verziehe sie.“

Rott blickte sich und nahm einen Kiesel vom Boden, der in Mondlicht wie ein Diamant glänzte.

„Ihre Frau Gemahlin ist eine sehr sensitive Natur,“ sagte er zögernd und ausweichend.

„Ach, mit bloßen Nerven und Lammern wollt' ich schon fertig werden!“ rief der Kommerzienrat lebhaft. „Sehen Sie, sonst sehst' mir ja nicht an einer gehörigen Portion Energie. Lieber Himmel, wenn man ein paar tausend Leute zu regieren hat, da lernt man wahrlich das Schmeuzen und Kommandieren! Aber meine kleine Ni — sie will's nicht einmal mehr, daß ich sie mit dem alten Kosenamen nenne — Sie begreifen ja — so ein zartes Geschöpf, das man am liebsten in einen Glaszylinder setzen möchte, damit kein rauher Hauch ihn nahe kommt — ist erst zweieinzwanzig Jahre!“ — „Ich war' ja ein Barbar, wollt' ich ihr auch nur eine Minute verderben!“

„Ohne Zweifel,“ sagte Rott mechanisch und zerstreut, als der Kommerzienrat in Erwartung einer zustimmenden Antwort schwieg.

„Ein Barbar!“ wiederholte er nachdrücklich. „Denn sehen Sie, so wie heut war sie nicht immer. Sie hätten sie kennen sollen, als Mädchen, als Braut, im Anfang unserer Ehe. Diese sanfte, gleichmäßige, unerschütterliche Keiterheit, so die rechte wohlthunende, herzengute Art. Und dazu ein Leben das ganze Geschöpf!“ — „Ihr Lachen jetzt, die forzierte Lustigkeit, das hat einen Beigeschmack wie angeführter Champagner. Das ist nun so, seit das Kind...“

Das Kind? Rott traute seinen Ohren nicht. Diese mädchenhafte Frau hatte die Weiden der Mutterhaft?

„Ja, ein Töchterchen — unsere Niß, kleine Cecil. Es ist tot. Nur zwei Jahr' geworden... Lieber Gott, die Seligkeit von meiner Frau! Selber noch ein halbes Kind, und nun ein lebendiges Püppchen! — Sie hat furchtbar ausgedauert, eh es da war. Hat ihr vorher wie ein Finger weg getan, wußte gar nicht, was Schmerz ist, und nun drei Tage lang und gleich so, daß ich in ohnmächtiger Verzweiflung im Park herumstürzte wie ein wildes Tier. Kommt's nicht mehr mit ansehn. Aber nun — dies Fabeln — dies Entzücken! Nach einer Stunde alles rein vergessen. So munter, als hätt' sie's vom Baum geschüttelt. Ein Mann' befreit das einfach nicht. — Und Tag und Nacht, so zart sie ist, ihr Püppchen gewartet. Aus dem tiefsten Schlaf heraus es getränkt, eingeseigen, umgebündelt. Wie wurde es ihr zuviel. Ja, glauben Sie, sie ist niemals wöbster und stärker gewesen, als da sie das Kind an der Brust hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

St. Lambertskirche.

Sonntabend, den 1. Oktbr.:

Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Am Sonntag, den 2. Oktbr.:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.

2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Rott.

In beiden Gottesdiensten Kollekte zum Besten der Armen Mission.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Dittmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a) 9—11 Uhr.

Sonntag, den 2. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersfelde: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 2. Oktbr.:

Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Obernburger Kirche.

Sonntag, den 2. Oktbr., 17. Erin.:

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.

Sinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:

morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche. Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr.

alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Doctam 10 1/2 Uhr.

St. Annenkirche.

Güttenfest. Freitag, 30. Sept., Abendgottesdienst

5 1/2 Uhr.

Sonntabend, 1. Okt., und Sonntag, 2. Okt., Morgen-

gottesdienst 8 1/2 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1898 17,002,304 Mk. 78 Pf

Im Monat Aug. 1898 fund:

neue Einlagen gemacht 179,708 „ 32 „

Abgaben an Einlagen zurückgezahlt 158,693 „ 45 „

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1898 17,023,314 „ 68 „

Bestand der Activa (einschließlich belegte

Kapitalien und Kassendefizite) 18,289,557 „ 02 „

Neue Lotterie, Neues Glück!

Am 20. Oktober d. J.

findet die Ziehung 1. Klasse der

Ersten vom Staate garantierten

Lübeckischen

Staats-Lotterie

statt.

Von 50000 Nummern werden im Laufe von

6 Monaten, durch 6 Klassen, 25000, also die

Halfte, mit Gewinn gezogen, im Gesamtbeirage von

5 Millionen 283,325 Mk.

Haupttreffer eventuell

Eine halbe Million,

speziell:

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 70000

1 à 50000

1 à 45000

2 à 40000

1 à 35000

2 à 30000

1 à 20000

8 à 10000

12 à 5000

35 à 3000

83 à 2000

2 à 1500

2 à 1000

161 à 500

319 à 500

435 à 300

23930 à 200, 166, 150, 130, 100, 94, 58, 29.

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Klasse

1500 im Gesamtbeirage 155,679 zur Verlosung.

Für die Ziehung erster Klasse, welche am 20. Oktober d. J.

festgesetzt ist, empfehlen wir:

Halbe Original-Dose à Mark 4.—

Wenigstens da. do. à 2.—

gegen Einwendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Es werden nur mit dem Staatswappen ver-

sehene Original-Dose ausgegeben.

Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der

Staatsbehörde statt, und erfolgt die Auszahlung der

Gewinne prompt unter Staatsgarantie.

Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis

beigefügt, aus welchem sowohl die Einteilung der

Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als

auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind,

und senden wir nach jeder Ziehung unseren Inter-

essenten unanbefordert amtliche Listen.

Da die Anzahl der ausgegebenen Dose

nur eine verhältnismäßig geringe, und

trotzdem diese Lotterie mit zahlreichen

Hauptgewinnen ausgestattet ist, so ist die

Aussicht, einen Haupttreffer zu erlangen,

eine sehr große, und ist hier eine Gewinn-

gelegenheit vorhanden, wie sie selten ge-

boten wird.

Wir bitten deshalb, da die Dose vor-

ausichtlich rasch vergriffen sein werden,

um baldmöglichste Bestellung.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Anzeigen.

Ein in der Nähe des Bahnhofs an sehr frequenter Lage belegenes, in vorzüglichem Stande befindliches, großes zweistöckiges Haus nebst Stall, besonders passend für ein Kolonialwaren-Geschäft und Wirtschaft oder für ein Wein- und Spirituosen-Geschäft, habe ich in Auftrag unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen.

Heinrich Westing,
Pferdemarktplatz 5.

Verpachtung einer Brinkfischerstelle zu Westerholt.

Der Brinkfischer und Entlastenmeister D. Gerdes zu Westerholt beabsichtigt seine daselbst belegene

Brinkfischerstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und 9,00,55 ha Acker, Garten- u. Wiesenlandereien, mit Antritt zum 1. Mai 1899 auf 6 Jahre zu verpachten.

Die Gebäude sind geräumig und neu, die Landereien im besten Kulturzustande. Pächterhaber wollen sich ehestens an Gerdes oder an den Unterzeichneten wenden.
W. Glohwein, Aukt.

Verkauf ev. Verpachtung einer Gastwirtschaft, Mühlenbesitzung usw.

Apen. Der Gastwirt und Mühlenbesitzer Heinrich Brummund in Augustsehn will wegzugshalber folgende Immobilien:

1. einen Gasthof,
2. seine sog. holländische Windmühle, sowie Dampfmaschine,
3. etwa 70 Scheffellast Garten, Bau-, Weide- und Moorland,

durch mich verkaufen lassen. Der Gasthof, welcher aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhaus nebst großem Stall besteht, liegt äußerst günstig mitten in der Detschaft Augustsehn und hart an der projektierten Chaussee Augustsehn-Südgeorgs-see. Hinter dem Gasthof befindet sich ein etwa 5 Scheffellast großer Garten und vor demselben ein schöner, etwa 3 Scheffellast großer Gemüse- und Lust-Garten, in welchem sich eine verdeckte Regelbahn befindet.

Die Mühle, welche sich ebenfalls in einem guten Bauzustande befindet, enthält 2 Mahl- und einen Peldebegang. Die Frequenz sowohl der Wirtschaft als auch der Mühle ist eine bedeutende, namentlich hat die Mühle einen bedeutenden Rumbrenner. Auch wird die Schwarzbrotdröckerei mit gutem Erfolge betrieben.

Die Regelbahn wird äußerst reg, regelmäßig in der Woche durch drei Klubs benutzt. Zweiter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 5. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr,

in dem obbezeichneten Gasthause. Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen üblichen Zins in der Besichtigung stehen bleiben. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann sollen die Immobilien auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Kaufen, Auktionator.

Meine an der Adorferstr. 71 belegene Besitzung, best. aus Wohnhaus, worin 4 ger. Familienwohn., nebst ca. 4 Sch.-S. Garten, wovon 2 Baupl. abgetr. werden können, wünsche ich zu verkaufen.

G. F. Martens, Adorferstr. 71.

Endende-Mastede, nahe beim Bahnhof. Zu verkaufen 3 trüchtige Schweine.
F. Saate.

F. Fuge,

Wild-, Geflügel- und Gemüse-Handlung,
Aurwischstraße Nr. 36,

empfehlen: Enten, Hühner, Küken, Melchhühner, Hasen und Krametsvögel, sowie: Wammesohl, Hof-, Weiß- und Wirsingsohl, Meerrettig.

Sämtliches frisches Obst.

Echt Nienburger Brot
jeden Dienstag, Freitag und Sonntagabend frisch.
F. Fuge, Aurwischstr. 36.

Nur 6 Tage,
von Sonntag, den 2., bis Freitag, den 7. Oktober:
Große Preisermäßigung
auf sämtliche Waren.

Es ist ferner eingetroffen: 1 großer Posten **Wollwaren,** der Restbestand eines größeren, feineren Lagers. Es befinden sich darunter: Wollene Tücher, Kapotten und Hauben, Kinder-Mützen und Bäckchen, Handschuhe, Normalwäsche usw. Ich mache meine geehrte Kundschaft auf obige Preisermäßigung, sowie auf empfehlere Wollwaren besonders aufmerksam.

Kaufhaus S. Heinemann,
Ahlternstraße 58.

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

J. Orlick, Haarenstr. 48.

Mein großes für die Herbst- und Winterfaison Auswahl geschmackvoller Neuheiten in feinem Glacee, feinem Waschleder, in Schwedisch u. allen Arten Winterhandschuhen mit Pelz u. Plüschfutter. Erinnerung: n. Kamgarahandschuhe, Ballhandschuhe, Reiz- und Fahrhandschuhe. Bekannte gute und dauerhafte Ware. Preise sehr billig. Glacee-Handschuhe, 3- u. 4knöpf, schon von 1,50 Mk. an. **A. Hanel, Großh. Hoflieferant.**

Um Zeitverlust zu vermeiden, bitte ich, gütigst darauf achten zu wollen, daß sich mein Stand auf dem hiesigen Kramermarkt nur dem Ratskeller gegenüber befindet und empfehle meine anerkannt guten Waren in Braunschweiger Ruchen angelegentlichst.
Louis Rabsilber,
Inh.: Helene Heuer, geb. Rabsilber, aus Braunschweig.

Lichtlampen mit gutem Rumbrenner von 1,50 Mk. an.

Hänge-Lampen mit Zug in feinen Bronzierungen und großem Rumbrenner von 5 Mk. an.

Kronleuchter in schönen Ausführungen und Glasbehang von 20 Mk. an.

Cylinder für Hand- und Kachelbrenner je 5 Pfg.

Wiederverkäufer besondere Preise.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Unvergleichlich billige Preise.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

M. Dreiser, Osterburg.
Am Sonntag, den 2. Oktbr.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mk.

Herren-Filz-Hüte

in den neuesten Fagons, weich u. steif, mit Seidenfutter, sowie vorzügliche Qualitäten,

à Stück **2 Mk** und **2,50 Mk.**

(Siehe die Auslage meiner Schaufenster.)
Cylinder-Hüte Stück 5 Mk.
Louis Rothschild.

Kronleuchter für Gas

in eleganten, hochmodernen Mustern aus Kristallglas, Bronze mit Majolika oder Onyx, Schmiedeeisen mit Kupfer etc.
Neuanlagen und Veränderungen an Gasleitungen.
Spezialität:

Schaufenster-Beleuchtung, schmiedeeiserne mit echt Kupfer, eigenes Fabrikat.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Mechanische Strumpfwarenfabrik von M. W. Gerhards, Markt 8.

Empfehle ein großes Lager in selbstgestrickten Unterziehhosen aus reiner Wolle,

als: Hosen, Socken, Westen, Leibbänder, Anieswärmer, Kleidchen, Mäde, Socken, Stiefel usw. aus nur reiner Wolle. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.

Großes Lager in Normal- und Qualität-Unterziehhosen, Wollgarn in jeder Qualität, à Pfund von 2 Mk an; ferner Kapotten in Seide, Sammet und Woll, Schultertücher, Schwalz, Wolltragen, Korsetts, Schürzen unter billigster Preisstellung.

Neue u. gebrauchte Möbel zu verkaufen:

1 Sofa, 25 Mk., 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 19 Mk., 1 Fahrrad, starkes Straßenrad, 85 Mk., sodann billige Holz- und Röhrenstühle, neue und alte Stuhlen und Röhrenstühle, 1, 1 1/2- und 2st. Bettstellen, Küchenschränke in versch. Größen mit und ohne Aufsatz, Kleiderchränke, 1- und 2st. Schränke, 10 Kommoden in versch. Größen, 2 Schreibtische, 1 Aktenschrank, verschiedene Herren- und Damenmützen und noch viele hier nicht genannte Gegenstände sind im Rathause, Hüfingstraße Nr. 8 am Markt, zu verkaufen.

Wächte meine werthe Kundschaft noch auf das für

Rippfächer und Attrappen

eingerichtete Zimmer besonders aufmerksam machen. Die Sachen werden von 10-50 g abgegeben und besteht die Auswahl aus tausenderlei verschiedenen Sachen. Ferner jedoch gekauft einen großen Posten

Seidenreste

in schweren Qualitäten, pro Meter 2 Mk., ein Posten **Moiree-Velours** in allen Farben, pro Meter 1,75-2 Mk.

Warenhaus Eli Frank.

Overfien: Am Montag, den 3. Okt. d. J., nachm. 2 Uhr aufgd., sollen im Schulhause zu Nord-Overfien:
 2 Milchkuhe, 1 Viehseffel, 1 Quetschmaschine, 1 Bohnenmaschine, 1 Wurstmaschine, 1 Majischale, 1 Badtrog mit Deckel, 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Schmarzwälder Uhr, 1 Wackel, 1 Flügel, 1 Zither, 2 Klöben, 1 Quantität Speck, 1 Butterkame, Tische, Stühle, Töpfe, Spaten, Forken, Senfen, Lampen und verschiedene sonstige Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfest verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet
Rapier, Aukt.

 Kapuzen in Sammet, Seide, Chenille und Wolle, Kinderkapuzen in allen Größen, Felleinmägen, Sanddünne für Herren, Damen und Kinder, Gamajchen, Kniewärmer, Leibbinden, Taillenmägen, Seelenwärmer, Kragen, Westen, Muffen mit Kragen und Barett.

Unterzeuge für Damen:
 Zwischensüße in großer Auswahl, gestricke Röcke, Planel-Hüfte (im Geschäft angefertigt), Planel-Hosen woll., Parchend- u. Baumwoll., Hosen, Unterjaden, gestricke und gewirkt.

Unterzeuge für Herren:
 Normalhemden, Normaljaden, Normalhosen, Baumwoll., Hosen und Jaden, starke gestricke blaue Hosen u. Jaden.

Unterzeuge für Mädchen:
 Hosen mit Taille, Hosen geschlossen und offen, Hosen in Parchend und Baumwolle, Unterjaden.

Unterzeuge für Knaben:
 Unterhosen mit Taille in Baumwolle, Unterhosen in Wolle und Baumwolle, Unterjaden.

Strumpfgarne:
 Hochgarne in Wolle und Baumwolle, bis Strickgarne, Häkel- u. Zeichengarn, Nischen, Schleifen, Kragen und Manschetten, Brotschen, Haarnadeln und Portemonnaies.

Herren-Wäsche:
 Manschettenhemden, Vorhemden, Servietten in Leinen u. Shirting, Manschetten, Kragen, Schlipse und Krawatten in großer Auswahl und billigsten Preisen.
 Alshornstraße 44.
Jacob Heinrich Eilers.

Das Ei des Columbus!

Zwischenahn.
 Sämtliche **Wollsachen** für den Winterbedarf sind eingetroffen und empfehle ich dieselben billigst.
Justus Fischer.

Zwischenahn.
 Fertige Bndskin = Anzüge, einzelne Jacketts, Hosen, Westen, unter Garantie des tadellosen Sitzes und durch aus guten Stoffen empfiehlt in großer Auswahl
Justus Fischer.
 Auch Anfertigung nach Maß.

Zwischenahn.
Beste Marschwolle empfiehlt
Justus Fischer.

Kramermarkt. - Oldenburg.
 Rechte Seite vom Pferdemarktplatz 2. Reihe.
Original-Theater
Carl Melich.

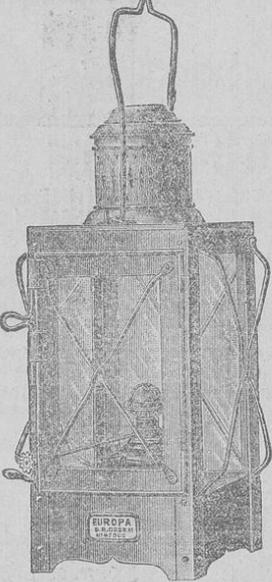
Vornehmstes, erstes u. größtes Theater dieser Branche in Deutschland. 1000 Personen fassend, brillant mit Gas erleuchtet. Vor jeder Witterung geschützt.

Theater Carl Melich bietet die größten Lebenswürdigkeiten des diesjähr. Kramermarktes. Theater Carl Melich hat 50 Personen Künstler und Künstlerinnen 1. Ranges. Theater Carl Melich hat extra für Oldenburg 30 neue Attraktionen engagiert. Theater Carl Melich hat die besten Dressurnummern der Gegenwart. Theater Carl Melich verfügt über großartiges Ballet. Theater Carl Melich bringt die neuesten Pantomimen. Theater Carl Melich hat die urkomischsten Clowns der Gegenwart. Theater Carl Melich hat die besten Reducturen des Continents. Theater Carl Melich hat feuerharte Dekorationen. Theater Carl Melich ist der Rendezvous-Platz aller Fremden. Theater Carl Melich hat einen Beltruf im In- und Ausland. Theater Carl Melich wurde überall für das Beste anerkannt. Theater Carl Melich steht rechts vom Pferdemarktplatz 2. Reihe. Theater Carl Melich giebt täglich während des Kramermarktes 3 Nacht-Vorstellungen. Theater Carl Melich beginnt mit seinen Vorstellungen nachm. 4 Uhr, 6 Uhr u. 8 Uhr.

Preise der Plätze im Theater Carl Melich:
 Sperrsitze 1,20 M., 1. Rang 80 S., 2. Rang 60 S., Gallerie 30 S.

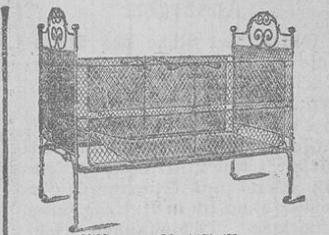
Rechts gehen zum Theater Carl Melich. Rechts gehen zum Theater Carl Melich.
 Zu recht zahlreichem Besuch lobet ergebenst ein
Carl Melich, Direktor.

Laternen
 jeglicher Art
 in anerkannt vorzüglichen und bewährten Ausführungen empfiehlt
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.
 Eigene geschützte Muster.



L. & E. Schmiester,
 Schneidermeister.
 Zur beginnenden Herbst- und Winter-Saison empfehlen wir unsere Neuheiten in Paletot-, Anzug- u. Hosenträgern. Aufertigung schnellstens unter Garantie.
 Ferner empfehlen wir unter großes Lager in Normalhemden u. Unterhosen, Socken, Hosenträgern, Krawatten u. Selbstbindern, Sweaters und Tritotturkleidung.
 Stets Eingang von Neuheiten.
L. & E. Schmiester,
 Achternstraße 51.

Zwischenahn. **Zwischenahn.**
 Normal-Hemde u. Hosen, Winter-Jacketts, Filzhüte, Mützen und Kragen
 empfiehlt **Justus Fischer.** sind eingetroffen bei **Justus Fischer.**
 Oldenburg. Zu verkaufen 2 kräftige Arbeitstierde. E. Hente.



Eiserne Bettstellen, Kinder-Bettstellen in Eisen, Holz und Korb, Kinder-Klappstühle, Kinderwagen
 empfehlen billigst

D. B. Hinrichs & Sohn.
 Starke eiserne Küschenschühle, Rohrstühle, fertige Möbel, als: Kleiderschränke, Kommoden, Tische in allen Größen, Waschtische, Küchenschränke, Küchennachte, Küchenschühle, Treppenschühle in Harter, guter Ausföhrung.
D. B. Hinrichs & Sohn,
 Langestraße 22.

Braunschw. Honigtuchen
 in feinsten frischer Ware, à 1/2 kg 40 S., bei Tafeln billiger, embv. **D. G. Lampe.**
Groninger Honigtuchen
 mit und ohne Gewürz empfiehlt **D. G. Lampe.**

Prima Edamer Käse
 traf ein. **D. G. Lampe.**
Geräucherte Nase
 empfiehlt **D. G. Lampe.**
 Täglich frisches Kaffeeisch.
F. Spickermann, Rurwidstr. 26.

Rockwolle,
 prima 8fach, Pfund 3 Mk.
Woll. Strickgarne,
 Pfund von 1,60 Mk. an.
August Diekmann,
 Schüttingstr. 14.

Gasglühlicht-Strümpfe
 für Ein-, Zwei-, Meteor- u. Brenner je 50 Pfg.
 ff. Krystall-Cylinder für Gasglühlicht
 Marke: 
 nur 20 Pfg., Duzend 2 M. Knappeln (ff. Albatringlas) für Gasglühlicht (30 Centimeter Durchmesser) nur 60 Pfg., Duzend 6 M.
 Neuheit: **Selbstzündende Glühlichtstrümpfe,** passend für alle Sorten Brenner, 1,75 M.
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.

Unterziehzuge
 in Wolle, Halbwole und Baumwolle.
W. Weber,
 Langestraße 86.

F. E. Krämer, Oldenburg, Schönfärberei und Reinigung

Kurwidstr. 11. für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- und Dekorationsgegenstände, Plüsch, Sammet, Seide, Handschuhe, Federn etc. Fäll. u. Woll-Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch eröde gefärbt. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt besorgt.

Streichfertige Oelfarben, Fußbodenöle und alle Sorten Lacke
billigt bei

Fr. Spanhake,
Al. Kirckenstr. 7.

Staubmühle „Amazona“

bietet anderen Staubmühlen gegenüber folgende Vorteile:

Größte Reibungsfähigkeit
durch kräftiges Geflässe und große Siebfächer.

Sehr leichter Gang.
Vereinigt Staubmühle und Windsege, sortiert die Körner nach Größe und Schwere.
Probzeit 14 Tage.

M. I. Meyersbach.

Sämtliche Neuheiten der Putzbranche für die Herbst-Saison, sowie Schleier, Brautschleier, Brautkränze und Silberkränze sind in großer Auswahl eingetroffen.

Meine Modell-Ausstellung

befindet sich in einer separaten Abteilung.
Nächternstraße 44.
Jacob Heinrich Eilers.

Bismarck-Seringe,

3 Stück 20 g, Postdose 1,75 M.
Nollmöpfe mit Gurte, Stück 5, 8 und 10 g, Postdose 1,75 u. 2 M.
marinierte Seringe, Stück 5, 8 und 10 g, Postdose 1,60 u. 2 M.
Bratschellische, Dose 1,30 und 2,40 M.
neue Gardinen i. Del. Sommer, Sachsausschnitt, Gardellen, Nachweis, Gardinen etc. zu billigsten Preisen.
H. Braun, Mariner-Anstalt,
Nächternstr. 53.

Neuentzüge. Meine Dampfsmühle ist in der windstillen Zeit jeden Nachmittags in Betrieb.
H. P. Bremer.

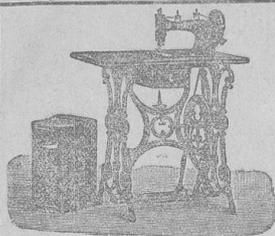
Soymoor. Empfehle meinen von H. Meyer gef. angeführten Eber zum Decken.
Gerb. Vanjes.

Cognac
DER
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co.
Commandit-Gesellschaft zu Köln
zu Mk. 2,-, Mk. 2,50, Mk. 3,-, Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in
Oldenburg

bei Herrn Carl Dinklage Nachf.,
Inhaber Carl Ed. Pophanken.

Nordenham
bei Herrn Reinhard Stego.
Berne
in der Apotheke.
Dinklage u. Lohse
in der Apotheke v. Dräger.

Naftbe. Dem Wiederbringer resp. Auskäufer des mir am Samstag abhanden gekommenen Fahrrades, Marke Deutschland, 20 Mark Belohnung. Kennzeichen: hoher Rahmenbau, Ledertrag-Rohrträger, ungleiche Pedalen, Felgen elfenbeinfarbig, Tangentenspeichen, Blockfette.
D. Ahlers.



Einfühniges Lob aller, welche die Pfaff'sche Nähmaschine

im Gebrauch haben, beweist die unvergleichlich akkurate Arbeit, mit welcher dieselbe hergestellt ist und welche dieselbe aber auch liefert. Der ruhige Gang derselben bürgt für die möglichst geringste Abnutzung, wie auch für außerordentlich seltenes Reparaturbedürfnis. Eine Nähmaschine ist ein Stück, woran man lange seine Freunde haben will! Daher ziehe man von Inhabern dieser Pfaff-Maschinen gefl. Erkundigungen ein, damit man ein so teneres Stück nicht kauft, wo man für gleichen Preis die

viel besseren u. wertvolleren Pfaff-Maschinen hätte haben können.

Außer diesen Maschinen empfehle noch eine reichhaltige Auswahl anderer wertvoller Maschinen für alle möglichen Zwecke. Preise sehr billig. Mehrjährige Garantie. Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen prompt und billig.

H. Barelmann, Maschinenbauer,

Nächternstraße 59.

Verlege mein Puhgeschäft von der Gasstraße nach Haarenstr. 29 und empfehle zur Winterjahre eine reiche Auswahl garnierter und einfacher

Damen- und Kinder-Hüte,

sowie sämtliche Puh-Artikel zu den billigsten Preisen.
Haarenstr. 29. Th. Bruns, Haarenstr. 29.

Landwirtschaftl. Maschinen.

J. J. Borgmann, Oldenburg,

Rosenstraße 16,

liefert von jezt ab die unübertroffenen Dreifurmaschinenbetriebe für 1 bis 2 Pferde (Glatstrohflüßendrescher) mit Trommel 50 cm und Göpel Nr. 4 (Triebrad Durchmesser 85 cm) dazu, für 240 M., mit Schüttler für 340 M., und jede größere Nummer 20 M. mehr.
Zugleich empfehle zu billigen Preisen: Mahlmühlen, Säckelmaschinen für Pferde- und Handbetrieb, Staubmühlen, Mähenschneder und andere landwirtschaftl. Maschinen. Für Angelager wird 20 M. extra berechnet. Jede Maschine auf Probe.

Heil-Anstalt für Lungenkranke. Bad Laubbach bei Coblenz am Rhein.

Besonders günk. Lage, auch für Winterkuren. Zweigabst. f. Winterbemittelte bei mäß. Preisen. Ver. u. Verzil. Direktor Dr. W. Aehtermann

Glas-Firmaschilder, Firma-Rouleaux

empfehlen P. Thermen.

L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.



Metal- und Kautschuk-Stempel, Kliches, Petschafte, Emailierte Thür- u. Firmenschilder.

Das Flechten von Rohrflüßen und Verohren von Mähenschnedern wird prompt und billig ausgeführt.
Burgstr. 3.

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben; reizende Neuheiten für Kinder; reiche Auswahl.
NB. Eine Partie vorjähriger Mützen im Ausverkauf ganz billig.

M. Hanel.

Edevelcht. Habe noch 3 gute, nahe am Kalben stehende Quenen, sowie eine gute dreijährige braune Zuchstute, allerbesten Abstammung, zu verkaufen.
G. D. Dellien.

Nah-Käse von 70 g an, gebr. do. von 80 g an
empfehlen
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 3.

Erbfen und Linfen in neuer Ware empfehlen
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 3.

Schweizer Käse, ff. Rahmkäse, Ebamer Käse
empfehlen
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 3.

Chokoladen, Kaffee, Cakes und Bonbons
empfehlen
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 3.

Kochherde

sind wieder vorrätig, eigenes Fabrikat. Eine Partie alte Kochherde ist billig abzugeben.
H. Otto, Nächststraße.

Für Wirte und Lokalinhaber.

Ich liefere Postkarten mit Ansichten, bunt und in Photographien, zu soulanten Preisen.
G. Kahlmeyer, Photograph, Rosenstr. 11.

Großartige Neuheit für Damen!

Es wird Unterricht erteilt zur schnellen und mütergiltigen

Herstellung von Hochfickereien in Wolle und Seide (Kissen, Säuser, Decken etc.) auf Tuch, Wollstoff, Seide etc. Ausgeführt mit dem Handfickapparat.
Nächstes Zielhofstrasse 34e.
M u s t e r liegen zur Ansicht.

G. Horn,

Nächternstraße 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ung. Hüte, Bänder, Federn, Sammete, garniert von 1 Mk. an

Herbst-Hüte, Kinder-Hüte u. Mützen

in allen Preislagen.

Modell-Hüte

in großer Auswahl zur gefl. Ansicht
Glacé-Handschuhe
1,25, 1,50, 1,80 und 2,50 M.

Handschuhe in Eristof u. Wolle, von 25 g an bis zu elegantesten Neuheiten.
Mützen-, Gold- u. Silberkränze, Brautschleier.

G. Horn, Nächternstraße 43.

Feinste Molkerei-Zafelbutter

stets frisch vorrätig, liefere dieselbe auf Wunsch jederzeit frei ins Hans.

B. Wenzel,

Langestr. 20.

Oldenburg. Zu verl. Geschäftshaus mit Keller, Einfahrt und großem Garten an vorzüglicher Lage.
E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Futterreis,

ungehäut, vorzügliches Mastfutter für Ferkel, Säugel, Gänse, Enten und Küden, per Sack 200 Pf. Dr. Mk. 15.—
zollfrei und frei ab hier gegen Nachnahme.

Herm. Knüpling, Bremen.

Male, geränd.,

Zwischenahner und Mecklenburger, Bund von 1 M an,
Schellfische, engl. Bückinge, Sprott, Rauchscheffische, Lachsgeringe, Seelachs, Granat etc.

erhält man am frischsten bei
H. Braun, Nächststr. 53.

Zu verkaufen ein fast neuer Halbremer, halbes Jahr gefahren, billig!
Nächstes Snding, Heiligengeiststr.

Wasch- u. Bringmaschinen und Zengrollen

empfehlen in großer Auswahl.
Unserer Waschmaschine für Mk. 16.—

(bis jezt ca. 300 Stück verkauft) ist wieder am Lager. Jedes Stück zur Probe. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.
Liste gratis.

H. Fortmann & Co.,

21 Langestr. 21.

Kinderliegewagen, Kinderfahrgewagen

in größter Auswahl v. 9 M an. Puppenwagen von 2 M an. Lehnstühle v. 5 M an. Reifeförbe, 15 Größen, Waschtörbe v. 1,50 M an. Sämtliche Sorten Körbe billigst.

Fr. Lehmann, Gasstr. 10